

Modul III

Didaktische Gestaltungsformen von Praxiskontakten Schule - Wirtschaft

LEHR- UND UNTERRICHTSMATERIALIEN ZUR
GESTALTUNG BERUFLICHER ORIENTIERUNG
IN DEN SCHULEN DER EUROREGION
PRO EUROPA VIADRINA



Das vorliegende Modul entstand im Projekt:

**Grenzenlos Lernen – grenzenlos arbeiten – grenzenlos leben.
Berufsorientierung im deutsch-polnischen Grenzraum modellhaft am Beispiel der
Euroregion Pro Europa Viadrina (Laufzeit 2018-2021)**

In Kooperation von Wojewódzki Ośrodek Metodyczny in Gorzów Wielkopolski und Institut für Ökonomische Bildung Oldenburg

Autoren: Dr. Artur Doliński, Dr. Krzysztof Dziadkiewicz

Herausgeber: Wojewódzki Ośrodek Metodyczny w Gorzowie Wielkopolskim

Copyright: Vervielfältigung oder Nachdruck, auch auszugsweise, zum Zwecke einer Veröffentlichung durch Dritte nur mit Zustimmung des Herausgebers.

Gorzów Wielkopolski, Mai 2022

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	6
1. ICH BIN – Selbstanalyse, Ressourcen, Selbstwahrnehmung, Selbsterkenntnis	7
1.1. Über die Euroregion PRO EUROPA VIADRINA.....	7
1.1.1..Unterrichtsszenario 1: Der/Die Schüler*in lernt seine/ihre Euroregion kennen	9
1.2. Die Struktur der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA	11
1.2.1. Mitglieder der Euroregion in Deutschland und Polen.....	11
1.2.2.Unterrichtsszenario 2: Wissenspuzzle	12
M1: Wissenspuzzle	13
1.3. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA	15
1.4. Ausgewählte touristische Vorteile des deutsch-polnischen Grenzgebiets	16
M2: Ein interessanter Ort in meiner Euroregion	18
1.5. Schüler-Bereich: Wirtschaftssektoren	19
1.5.1. Unterrichtsszenario 3: Wirtschaftssektoren.....	19
M3: Beispiele von Wirtschaftssektoren in meiner Umgebung	20
M4: Meine Traum-Klassenfahrt.....	21
1.6. Lehrkräfte-Bereich: Wie ist eine solche Klassenfahrt organisatorisch vorzubereiten und umzusetzen?.....	22
1.7. Schüler-Bereich: Bereiche der Potenzialentwicklung unter Berücksichtigung der in Euroregion PRO EUROPA VIADRINA tätigen Unternehmen.....	24
1.7.1. Unterrichtsszenario 4: Was ist eine Branche?.....	25
M5: Was ist eine Branche.....	26
1.7.2. Unterrichtsszenario 5: Berufe in der Euroregion	27
M6: Berufe in der Euroregion, Teil I.....	28
M7: Berufe in der Euroregion, Teil II	29
1.8. Schüler-Bereich: Ich als Arbeitnehmer.....	30
1.8.1. Unterrichtsszenario 6: Selbsterkenntnis – Eigenschaften.....	30
M8: Selbsterkenntnis – Eigenschaften.....	32
1.8.2. Unterrichtsszenario 7: Welche Branchen interessieren mich?.....	33
M9: Welche Branchen interessieren mich?.....	34
1.9. Lehrkräfte-Bereich: Einbindungsmöglichkeiten von Unternehmen aus der Euroregion PEV in die schulischen Maßnahmen zur beruflichen Orientierung.....	35
2. ICH DENKE – Kognitive Prozesse (Wissen)	38

2.1.	Sozioökonomische Lage der Woiwodschaft Lubuskie im Zeitraum 2020-2021	38
2.2.	Berufe-Barometer	39
2.2.1.	Unterrichtsszenario 8: Ich recherchiere im Internet und in der Presse	39
2.3.	Bedürfnisse und Motivation – Ausgewählte Themen aus der Motivationstheorie im Kontext des Engagements junger Menschen für den Erwerb von berufsbezogenen Erfahrungen	40
2.3.1.	Unterrichtsszenario 9: Gedächtnis	41
2.3.2.	Motivation des/der Schülers*in	43
2.3.3.	Unterrichtsszenario 10: Ich entdecke meine Bedürfnisse.....	47
	M10: Ich entdecke meine Bedürfnisse	48
3.	ICH HANDLE – Fähigkeiten, Verhalten, Kompetenzen.....	49
3.1	Vorschläge für berufliche Karrierewege je nach Persönlichkeitstyp und Veranlagungen unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Euroregion	50
3.1.1.	Unterrichtsszenario 11: Ich mache einen Persönlichkeitstest	51
	Literaturverzeichnis	53

Einleitung

Wie in den vorangegangenen Modulen wurden auch die Inhalte des vorliegenden Moduls in drei wesentliche Teile untergliedert und basieren auf der Triade: ICH BIN – ICH DENKE – ICH HANDLE. Die vorgeschlagene Themenauswahl hat zum Ziel, die Schüler*innen für die Bereiche zu sensibilisieren, in denen sie ihre Potenziale mithilfe der in der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA tätigen Unternehmen entfalten bzw. weiterentwickeln können. In den einzelnen Kapiteln sind Informationen enthalten, wo man diese Unternehmen finden kann und Beschreibungen der Anforderungen beschrieben, die zu erfüllen sind, um eine bestimmte Arbeitsstelle antreten zu können. Die vorgeschlagenen Aufgaben ermöglichen es dem/der Schüler*in, seine/ihre eigenen Fähigkeiten und beruflichen Neigungen kennen zu lernen. Sie sollten auch den Schülern*innen anleiten, wie man die Aufgaben einer bestimmten Arbeitsstelle mit eigenen Ressourcen abgleichen kann. Das Kennenlernen ihrer eigenen Bedürfnisse und die Vertiefung der Kenntnisse im Bereich der Beruflichen Orientierung begünstigen eine angemessene Gestaltung der Bildungs- und Karrierewege der Schüler*innen. Das vorliegende Modul beinhaltet zudem auch Vorschläge von beruflichen Karrierewegen je nach Persönlichkeitstyp und in der Euroregion verfügbarer Kooperationsmöglichkeiten.

1. ICH BIN – Selbstanalyse, Ressourcen, Selbstwahrnehmung, Selbsterkenntnis

Der/Die Schüler*in ist sich dessen bewusst, in welchen Bereichen er/sie sein/ihr Potenzial mithilfe der in der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA tätigen Unternehmen entfalten bzw. weiterentwickeln kann.

1.1. Über die Euroregion PRO EUROPA VIADRINA

Eine Euroregion ist ein regionaler Zusammenschluss von grenznahen miteinander kooperierenden Regionen, die mindestens zwei Staaten angehören.¹ Bei diesen Staaten kann es sich um Mitgliedsländer der Europäischen Union, um Kandidatenländer sowie um deren Nachbarländer handeln. Euroregionen werden unter Beteiligung der Vertreter regionaler und lokaler Selbstverwaltungen, und manchmal auch anderer sozialer und wirtschaftlicher Gremien aus den Grenzregionen gegründet.

Solche Zusammenschlüsse werden mit dem Ziel gegründet, gegenseitige Beziehungen zwischen den beteiligten Regionen zu schaffen und zu stärken, gegenseitiges Vertrauen aufzubauen, um mit den gebündelten Kräften der Randregionen weiterzuentwickeln. Ein wichtiger Aspekt in Aktivitäten der Euroregionen ist außerdem der Kampf gegen Missverhältnisse im wirtschaftlichen und infrastrukturellen Bereich. Die Mitgliedschaft erleichtert die Umsetzung der europäischen Raumordnungspolitik und erweitert das gegenseitige Wissen über die Kultur der Nachbarregionen. Ein vorrangiges Ziel ist es, das Klischee der geschlossenen Grenzen durch Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung zu überwinden.

Die Euroregion PRO EUROPA VIADRINA wurde am 21.12.1993 auf Schloss Rogi in der Nähe von Gorzów Wielkopolski ins Leben gerufen.² Der Name der Euroregion stammt aus dem Lateinischen und bedeutet „Über die Oder nach Europa“. Geografisch erstreckt sich die Euroregion im Gebiet zwischen den Ballungszentren Berlin, Poznań und Szczecin. Sie liegt im Osten des Bundeslandes Brandenburg auf der deutschen Seite und im nördlichen Teil der Woiwodschaft Lubuskie auf der polnischen Seite. Prägend für das Gebiet ist der Fluss Oder, der die beiden Teile der Euroregion voneinander trennt und gleichzeitig miteinander verbindet. Die Euroregion PRO EUROPA VIADRINA umfasst eine Fläche von ca. 10.200 km². Ihr Gebiet auf der deutschen Seite setzt sich aus der kreisfreien Stadt Frankfurt (Oder) sowie den Landkreisen Märkisch-Oderland und Oder-Spree zusammen. Die beiden Landkreise bestehen aus insgesamt 13 Ämtern, 12 amtsfreien Gemeinden und 12 Städten. Auf der polnischen Seite

¹ Słownik języka polskiego PWN online (www.sjp.pwn.pl) [abgerufen am 21.11.2021]

² EPEV (2013): Entwicklungs- und Handlungskonzept der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA, Viadrina 2014, Gorzów Wielkopolski / Frankfurt (Oder): Stowarzyszenie Gmin Polskich Euroregionu „Pro Europa Viadrina, Mittlere Oder e.V.

umfasst die Euroregion ein Gebiet, das aus 28 Gemeinden der Woiwodschaft Lubuskie besteht.

Dank der Entstehung der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA hat sich die grenzübergreifende Zusammenarbeit entwickeln können. Kommunale Einrichtungen, Behörden sowie Nichtregierungsorganisationen in der Grenzregion nahmen eine intensive Zusammenarbeit auf. In den letzten Jahren sind viele gemeinsame Projekte und Initiativen entwickelt worden, die zu positiven nachbarschaftlichen Beziehungen zwischen Polen und Deutschland beigetragen haben.

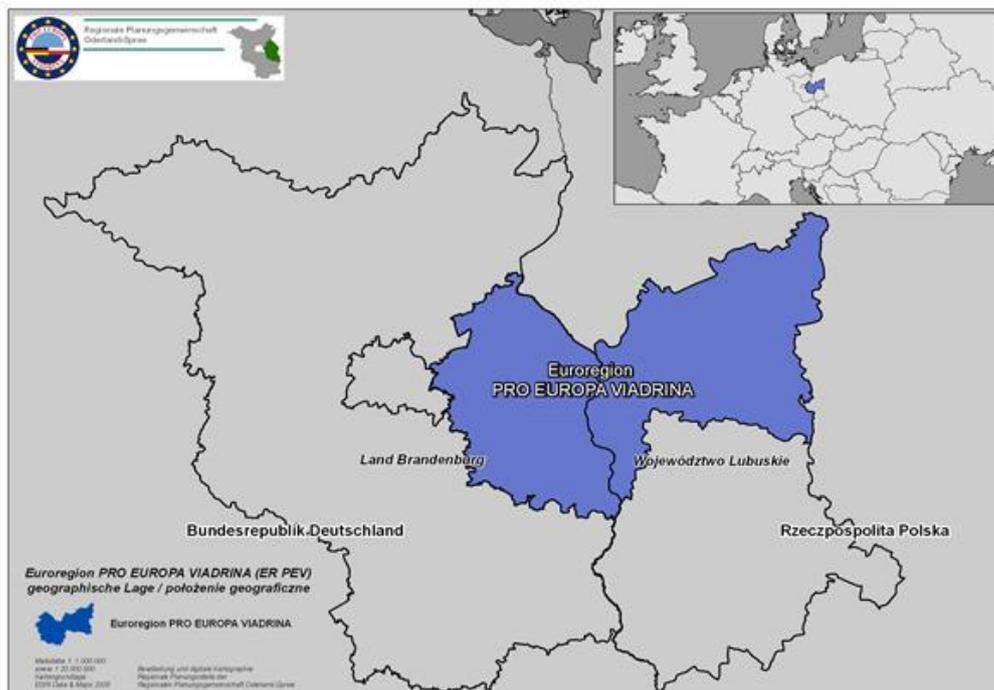


Abbildung 1: Euroregion PRO EUROPA VIADRINA. Bildquelle: www.euroregionviadrina.de/wpcontent/uploads/euroregion_viadrina_geogr_lge_europa.jpg

Basierend auf dem Zielbaum der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA³ werden nachfolgend die wichtigsten Prämissen für die Intensivierung der partnerschaftlichen Kooperation zur Erschließung grenzüberschreitender Potenziale dargestellt.

- **Förderung der gemeinsamen Identität und des europäischen Gedankens** durch Organisation von Begegnungen und gemeinsamen Projekten, sowie durch den Erfahrungsaustausch. Schwerpunkt liegt hierbei auf Verbesserung der

³ EPEV (2013): Entwicklungs- und Handlungskonzept der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA, Viadrina 2014, Gorzów Wielkopolski/Frankfurt (Oder): Stowarzyszenie Gmin Polskich Euroregionu „Pro Europa Viadrina, Mittlere Oder e.V., 47-52

Lebensbedingungen kleinerer Zielgruppen. Ein relevantes Ziel ist auch die umfassende Förderung von Umweltschutz, Bildung und Gesundheitswesen in der gesamten Euroregion sowie die Arbeit an der Verständigung unter Anwendung der Sprachkompetenzen.

- **Förderung der touristischen und wirtschaftlichen Standortfaktoren.** Diese Prämisse zielt auf Anbahnung der Kooperation ab mit dem Ziel die Strukturen und Strategien zu vereinheitlichen und die Aktivitäten kohärent zu gestalten. Darüber hinaus wird die touristische Infrastruktur ausgebaut und Anregungen zu gegenseitigen Besuchen kultureller und landschaftlich interessanter Orte geschaffen.
- **Stärkung der gemeinsamen Infrastruktur und Daseinvorsorge.** Um dies zu erreichen, werden Maßnahmen zum Ausbau bestehender und zur Schaffung neuer Netzwerke ergriffen. Es wird an der der Entwicklung innovativer Lösungen gearbeitet, Messen organisiert und der Verkehr verbessert. Der Schwerpunkt liegt hier auf Umweltmaßnahmen.
- **Förderung der Innovation und Bildung** zielt auf alle Arten von zukunftsorientierten Aktivitäten ab. Durch die Entwicklung von Bildung und Wissen werden die Bedingungen in der Euroregion immer besser. Ein wichtiger Schwerpunkt dieser Prämisse liegt in Entwicklung von Fremdsprachenkenntnissen.

1.1.1. Unterrichtsszenario 1: Der/Die Schüler*in lernt seine/ihre Euroregion kennen

Zielsetzung: Die Schüler*innen lernen ihren Lebensort, die Euroregion PRO EUROPA VIADRINA, kennen. Sie setzen sich mit ihren Bedürfnissen, Fähigkeiten und beruflichen Wünschen auseinander, die aus den Persönlichkeitstypen resultieren

Der Verlauf	
Vorbereitung	Einleitend in das Unterrichtsthema lernen die Schüler*innen die Definition der Euroregion sowie Informationen über die Euroregion PRO EUROPA VIADRINA kennen, wobei der Schwerpunkt insbesondere auf Zielen der Euroregion gelegt wird. Alternativ können dafür eine Multimedia-Präsentation oder ausgedruckte Informationen den Schüler*innen gegeben werden.
Phase 1	Die BO-Lehrkraft schreibt an die Tafel das Wort „Euroregion“ und fragt: <ul style="list-style-type: none"> • <i>Habt ihr bereits den Begriff Euroregion gehört?</i> • <i>Was assoziiert ihr damit? (Die Lehrkraft schreibt die Antworten der Schüler*innen an die Tafel und leitet sie zu</i>

	<p><i>den richtigen Schlussfolgerungen an, indem der Zusammenhang zur Europäischen Union aufgezeigt wird)</i></p> <p>Nachdem sich die Schüler*innen darauf geeinigt haben, was eine Euroregion ist, fasst die Lehrkraft die Ergebnisse zusammen, ergänzt sie um fehlende Informationen und überprüft das Verständnis des Themas durch direkte Frage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Ist alles klar?</i> <p>Sollten noch Fragen auftauchen, können diese von der Lehrkraft mit Hilfe der oben genannten Einleitung beantwortet werden.</p>
Phase 2	<p>Geschichtsstunde über die Euroregion PRO EUROPA VIADRINA in Form einer Vorlesung oder einer Multimedia-Präsentation</p> <p>Am Ende der Stunde wissen die Schüler*innen, dass sie in der Euroregion leben (zwecks Visualisierung kann die Lehrkraft oben angeführte Karte präsentieren). Sie kennen das Datum ihrer Gründung, den Ursprung ihres Namens und können die zu ihr gehörenden Gebiete zeigen.</p>
Phase 3	<p>Die Lehrkraft fragt die Schüler*innen nach dem Gründungszweck der Euroregion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Warum, glaubt ihr, ist eine solche Form der Zusammenarbeit entstanden?</i> • <i>Was wird durch die Zusammenarbeit zwischen Polen und Deutschland erreicht?</i> <p>Sollten die Schüler*innen Schwierigkeiten haben, die Ziele der Zusammenarbeit zu erkennen, ergreift die Lehrkraft die Initiative, indem er/sie zusätzliche Fragen stellt und auf spezifische Ziele hinweist, z. B.: Tourismus, Fremdsprachen, internationale Austauschprogramme und Messen, Beschäftigungsmöglichkeiten, Voneinanderlernen, Erfahrungsaustausch usw.</p>
Zusammenfassung	<p>Die Lehrkraft fasst Informationen, die im Unterricht an die Schüler*innen vermittelt wurden, zusammen und fragt, ob sie alles verstanden haben und ob sie mehr erfahren möchten. Wenn ja, lohnt es sich, ausgedruckte Informationen den Schüler*innen zu geben, die auf der Einführung zum Thema „Euroregion“ basieren und auf die Website der Euroregion (euroregion-viadrina.de) hinzuweisen.</p> <p>Vorschlag: In der nächsten Unterrichtsstunde knüpft die Lehrkraft an das Thema an und fasst die grundlegenden Informationen über die Euroregion PEV zusammen, wodurch das Wissen systematisiert wird. Er/sie lässt Raum für mögliche Fragen, damit die Schüler*innen mehr Informationen gewinnen können.</p>

1.2. Die Struktur der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA

Die Euroregion Pro Europa Viadrina als grenzübergreifende Organisation besitzt keine eigene Rechtspersönlichkeit und benötigt somit auf der jeweiligen Seite der Grenze eine Trägerorganisation, die dort als eine juristische Person fungiert. Diese Funktion hat auf der deutschen Seite der **Verein Mittlere Oder e.V.** mit Sitz in Frankfurt (Oder) inne, und auf der polnischen Seite der Verein **Stowarzyszenie Gmin Polskich Euroregionu „Pro Europa Viadrina“** [dt. *Verband der polnischen Gemeinden der Euroregion „Pro Europa Viadrina“*] mit dem Sitz in Gorzów Wielkopolski. Die Vereine werden jeweils von einem Vorsitzenden und einem Vorstand geleitet. Neben den monatlichen Vorstandssitzungen organisieren beide Trägervereine auch Treffen der polnischen und deutschen Vereinsmitglieder. Ausführliche Informationen über die Organisationsstruktur, Gremien und Mitglieder der Euroregion kann man unter www.euroregion-viadrina.de finden.

1.2.1. Mitglieder der Euroregion in Deutschland und Polen

Um die Euroregion und ihre Sehenswürdigkeiten auf beiden Seiten der Oder den Schülern*innen näherzubringen, wurde anhand der Informationen, die u.a. aus der offiziellen Website der Euroregion stammen, nachstehendes Unterrichtsszenario vorbereitet.

Hinweis:

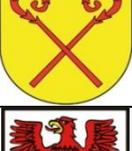
Um die Informationen zu vervollständigen bzw. das Arbeitsblatt um weitere Gemeinden und Städte zu ergänzen, kann die Lehrkraft die offizielle Website der Euroregion Pro Europa Viadrina nutzen.

1.2.2. Unterrichtsszenario 2: Wissenspuzzle

Zielsetzung: Die Schüler*innen lernen Städte, Gemeinden und Landkreise der Euroregion und ihre Sehenswürdigkeiten kennen. In der Teamarbeit stärken sie Recherchetechniken sowie ihre Kommunikationsfähigkeit.

Der Verlauf	
Vorbereitung	Der Unterricht wird in einem mit Computern und Internetanschluss ausgestatteten Klassenzimmer durchgeführt. Das nachstehende Arbeitsblatt M1 wird ausgedruckt und die einzelnen Felder an den vorgesehenen Stellen ausgeschnitten.
Phase 1	Die Lehrkraft teilt die Klasse in aus mehreren Personen bestehende Teams ein und erklärt den Schülern*innen den Ablauf. Die Aufgabe besteht darin, aus den Puzzleteilen eine vollständige Information über eine der Gemeinden oder Städte aus der Euroregion zusammensetzen, d.h. Wappen und Informationen über lokale Sehenswürdigkeiten den Namen der jeweiligen Gemeinde oder Stadt zuzuordnen. Die Schüler*innen können als Unterstützung hierfür das Internet nutzen. Die für die Aufgabe vorgesehene Zeit sollte dabei an Fähigkeiten der Schüler*innen angepasst werden. Während der gesamten Zeit, in der die Schüler*innen nach Informationen suchen, geht die Lehrkraft herum und fragt nach, ob Hilfe benötigt wird und wie weit das jeweilige Team mit der Erledigung der Aufgabe fortgeschritten ist.
Phase 2	Die Schüler*innen stellen Ergebnisse ihrer Arbeit vor.
Phase 3	Die Lehrkraft stellt den Schülern*innen folgende Fragen: <ul style="list-style-type: none"> • <i>Was ist für euch das Schwierigste an dieser Aufgabe gewesen?</i> • <i>Kennt ihr die Orte, nach denen ihr gesucht habt? Oder hat vielleicht jemand von euch die Gelegenheit gehabt, sie zu besuchen?</i> • <i>Ist euch eines dieser Orte interessant genug erschienen, um eine Klassenfahrt dorthin zu unternehmen?</i> • <i>Gibt es vielleicht in den in diesem Puzzlespiel präsentierten Städten bzw. Gemeinden noch andere Orte, die nicht erwähnt wurden, aber interessant zu sein scheinen und eure Neugierde wecken?</i> • <i>Sind bei der Erledigung der Aufgabe irgendwelche Probleme aufgetreten, und wenn ja, welche?</i>
Zusammenfassung	Bei der Bearbeitung der Aufgaben haben die Schüler*innen ihre Kenntnisse über die Nachbarregionen erweitert, sich über interessante Orte ausgetauscht, die es wert sind, in Zukunft besucht zu werden, und die Möglichkeit gehabt, durch Teamarbeit auf die Lösung der Aufgaben gemeinsam hinzuwirken. Sie haben auch ihre Fähigkeiten im Bereich der Kommunikation sowie der Datenrecherche und ihre Auswertung entwickeln können.

M1: Wissenspuzzle

	Gemeinde Bledzew	Wasserkraftwerk am Stausee, Chycińskie-See mit Dorfstrand, Schulungs- und Erholungszentrum der Sporthochschule Poznań, Badestrand am Czyste-See, Flüsschen Struga Jeziorna, Drehbrücke in Stary Dworek
	Gemeinde Bogdaniec	Obermühle in Bogdaniec, Gemeinde historischer Kirchen: z.B. Kirche in Włostów (ursprünglich Fachwerk mit hölzernem Glockenturm), neugotische Kirche in Podjenin
	Stadt und Gemeinde Cybinka	Naturschutzgebiet „Młodno“, Fluss Pliszka mit Kanutourmöglichkeiten, Krzesin-Landschaftsschutzpark, Vorkommen der Europäischen Sumpfschildkröten, Sporthalle
	Gemeinde Deszczno	Kieslagerstätten, Glinik-See, Naturschutzgebiet „Santockie Zakole“, Baggersee in Karnin, drei markierte Wanderrouten
	Stadt und Gemeinde Dobiegiew	Teile der Befestigungsmauer aus dem 15. Jh. mit einer Bastei, Schlossanlage in Mierzęcin, Kirchenruine und Friedhof in der Ortschaft Ostrowite, Vorwerk und Herrenhaus in Chomętowo, Wasserkraftwerk in Kamienna aus der Wende vom 19. Zum 20 Jh., Anlagen und Museum des Kriegsgefangenenlagers Oflag II C Woldenberg
	Stadt und Gemeinde Drezdenko	Befestigungen, Seenplatte von Dobiegiew, Pfarrkirche der Verklärung Christi
	Gemeinde Górzycza	Naturschutzgebiet „Pamięcin“, Zawisza-Czarny-Pfadfindergruppe, Bauernklub, Außenfort der Festung Küstrin in Żabice
	Stadt Gorzów Wielkopolski	Altmarkt, Speicher, Aussichtspavillon auf dem sog. Kosakenberg, Altstadt-Brücke, Städtisches Hallenbad, Denkmal des Speedwaymeisters, Nellys Bank
	Stadt Kostrzyn nad Odrą	Überbleibsel einer preußischen Festung, Lage am Zusammenfluss der Oder und Warthe, Festungsmuseum, Rockfestival Pol'and'Rock

	Stadt und Gemeinde Międzyrzecz	Naturschutzgebiet „Nietoperek“, Badestrand an dem Głębokie-See, mittelalterliche Burg
	Stadt und Gemeinde Słubice	Frankfurt-Słubicer Kooperationszentrum, Wikipedia- Denkmal, Seidenfabrik, Gebäude des eh. „Roten Vorwerks“, jüdischer Friedhof
	Stadt und Gemeinde Rzepin	Naturschutzgebiet „Mokradła Sułowskie“, Flusstal der Ilanka, Technische Sekundarschule für Forstwirtschaft in Staroścín, Agrotouristischer Bauernhof „Dereniówka“, Denkmaleiche „Piast“
	Landkreis Märkisch- Oderland	Denkmal der Hugenotten bei Vevais, Ruhlsdorfer See, Park und Schloss Neuhardenberg, Reitwege
	Stadt Frankfurt (Oder)	Rathaus und Marienkirche, Friedensglocke, Insel Ziegenwerder, Kleist Forum, Park Am Anger
	Landkreis Oder-Spree	Schlosspark Hubertushöhe, Schloss Diedersdorf, Schloss Freienwalde – eh. Preußisches Königsschloss und Walther- Rathenau-Gedenkstätte, Naturpark und Sternwarte Märkische Schweiz, Oderlandweg
	Stadt Seelow	Schachbrettsteine der Oder-Warthe-Region, Ziegelgewölbebrücke über die Eisenbahnstrecke Wriezen-Frankfurt (O.), Gedenkstätte Seelower Höhen, Sparkassen-Arena
	Gemeinde Letschin	Letschiner Heimatstuben, Schinkelturm, Denkmal „Alter Fritz“ und Eisenbahnmuseum in Letschin, Park Wollup, Bockwindmühle in Wilhelmsaue

Bildquellen der Wappen in der Fußnote angeben⁴

⁴ <https://www.euroregion-viadrina.pl/files/400/bledzew.jpg>, <https://www.euroregion-viadrina.pl/files/bogdaniec.jpg>, <https://www.euroregion-viadrina.pl/files/200/cybinka.jpg>, <https://www.euroregion-viadrina.pl/files/400/cybinka.jpg>, <https://www.euroregion-viadrina.pl/files/200/dobiegnew.jpg>, <https://www.euroregion-viadrina.pl/files/200/drezdenko.jpg>, <https://www.euroregion-viadrina.pl/files/200/gorzyca.jpg>, <https://www.euroregion-viadrina.pl/files/200/gorzow-wielkopolski.jpg>, <https://www.euroregion-viadrina.pl/files/200/kostrzyn.jpg>, <https://www.euroregion-viadrina.pl/files/200/miedzyrzecz.jpg>, <https://www.euroregion-viadrina.pl/files/200/rzepin.jpg>, <https://www.euroregion-viadrina.pl/files/200/slubice.jpg>, <https://www.euroregion-viadrina.pl/files/200/maerkisch-oderland.jpg>, [https://de.wikipedia.org/wiki/Frankfurt_\(Oder\)#/media/Datei:DEU_Frankfurt_\(Oder\)_COA.svg](https://de.wikipedia.org/wiki/Frankfurt_(Oder)#/media/Datei:DEU_Frankfurt_(Oder)_COA.svg), <https://www.euroregion-viadrina.pl/files/200/oder-spree.jpg>, <https://www.euroregion-viadrina.pl/files/200/seelow.jpg>,

1.3. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA

Unter deutsch-polnischer Zusammenarbeit wurden zahlreiche Projekte umgesetzt. Dank der Fördermitteln der Europäischen Union, z. B. aus dem PHARE-CBC-Programm, waren infrastrukturelle Maßnahmen möglich, die u.a. zum Ausbau und zur Modernisierung der Grenzinfrasturktur und somit auch zur Verbesserung des Verkehrsflusses an Straßen- (Küstrin-Kietz – Kostrzyn, Frankfurt (Oder) Stadtbrücke – Słubice, Frankfurt (Oder) Autobahn – Świecko) und Eisenbahngrenzübergängen (Frankfurt (Oder) – Kunowice, Küstrin-Kietz – Kostrzyn) beigetragen haben.

Von der Förderung aus dem PHARE-CBC-Programm hat auch der Straßenbaubereich profitiert. Auf der polnischen Seite betraf es z. Bsp. den Bau einer Umgehungsstraße für das Dorf Lemierzyce und Modernisierungsmaßnahmen an den Woiwodschaftsstraßen Nr. 132 und 133 in der Nähe von Gorzów Wielkopolski.

In vielen Ortschaften konnten dank PHARE-Mitteln kommunale Abwassernetze und Kläranlagen gebaut werden. Infolgedessen werden jedes Jahr immer weniger ungeklärte Abwässer eingeleitet, was zur Verbesserung der Wasserqualität in Gewässern der Euroregion beiträgt.

Um deutsche und polnische Jugendliche miteinander zu integrieren, wurden in der Euroregion Pro Europa Viadrina Zentralstellen des Deutsch-Polnischen Jugendwerkes (DPJW) eingerichtet. Auf der DPJW-Website sind sowohl kostenpflichtige als auch kostenlose Unterrichtsmaterialien und organisatorische Hinweise für den Jugendaustausch zu finden.

Von großer Bedeutung für den Wirtschaftsmarkt sind laut I. Koza vorhandene Humanressourcen, die durch das Bildungssystem und dessen im Einklang mit den Marktbedürfnissen stattfindende Entwicklung geprägt werden.⁵ Darunter versteht man auch die Ausbildung von Fachkräften und die Sicherstellung der Wissensqualität sowie die Möglichkeit berufspraktische Erfahrungen zu sammeln. Laut P. Klatta ist es für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von entscheidender Bedeutung, Interesse der Gesellschaft für das Kennenlernen der Kultur des Nachbarlandes zu wecken und insbesondere das Erlernen der Sprache des Nachbarlandes zu fördern.⁶ Es erhöht wesentlich die Chancen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den Nachbarländern. Als Beispiele für eine solche Zusammenarbeit nennt der Autor die

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/a/a8/DEU_Letschin_COA.svg/411px-DEU_Letschin_COA.svg.png

⁵ Koza, I. (2017): Potencjał społeczno-gospodarczy makroregionów Polski: Case study: makroregion północny, północno-zachodni i południowo-zachodni, in: *Finanse, Rynki Finansowe, Ubezpieczenia*, Nr. 1 (85) 2017, 647-657

⁶ Klatta, P. (2011): Pogranicze polsko-niemieckie jako źródło innowacji w gospodarce, in: Kaczmarek, A. (Red.): *Skuteczność w biznesie. Współpraca terytorialna w Euroregionie Pro Europa Viadrina*, Band 1: *Partnerstwo w biznesie w Euroregionie Pro Europa Viadrina*, Gorzów Wielkopolski

Arbeit deutscher Fachkräfte auf Baustellen in der Umgebung von Szczecin, die Montage von Geothermieanlagen in Brandenburg durch polnische Unternehmen oder die Aktivitäten zur Wiederherstellung der Binnenwerft in Gorzów Wielkopolski.

M. Chojnacka hat 2011 den Versuch unternommen, die Erwartungen der Millennials (alternativ auch als Generation Y bezeichnet) an den Tourismus im deutsch-polnischen Grenzgebiet am Beispiel der Euroregion Pro Europa Viadrina zu ermitteln.⁷ Sie hat dabei u. a. auf die Bedeutung des Konzepts einer nachhaltigen Entwicklung im Verhältnis Gesellschaft-Wirtschaft-Umwelt hingewiesen. Die Annahmen der Studie richten die Aufmerksamkeit nicht nur auf die gegenwärtige Situation (aktuelle Bedürfnisse), sondern auch auf die Folgen des Handelns für künftige Generationen, d. h. auch die Erfüllung ihrer zukünftigen Bedürfnisse zu ermöglichen.

Bei einer Analyse der Entwicklungspotenziale der Euroregion sollte man auch die touristischen Vorteile beachten, die für bestehende oder künftige Unternehmen zentral sein können.

1.4. Ausgewählte touristische Vorteile des deutsch-polnischen Grenzgebiets

Zielsetzung: Die Schüler*innen lernen die Spezifik der Euroregion kennen.

Ausgewählte touristische Vorteile des deutsch-polnischen Grenzgebiets	
Natur	<p>Für Naturliebhaber, Wanderer, Radtouristen, Wassersportler und Angler:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flüsse: Oder, Neiße, Warthe • Seen: z. B. die Seenplatte von Dobiegniew, Scharmützelsee • Wälder: z. B. Drage-Urwald auf der polnischen Seite, Sonnenburger Wald bei Bad Freienwalde • Kanurouten: z. B. die sog. Papst-Route auf der Drage, Kanurouten auf der Oder, Warthe, Obra, Netze, Spree, Alten Oder und vielen kleineren Flüssen • Wander- und Radwege: z. B. Europäischer Fernwanderweg E11, Europaradweg R1, Oder-Neiße-Radweg, Radweg Beeskow-Sulęcín, Königliche Radroute • Heilquellen in Bad Freienwalde

⁷ Chojnacka, M. (2011): Rozwój zrównoważony turystyki pogranicza polsko-niemieckiego w kontekście oczekiwań generowanych przez Pokolenie Y, in: Kaczmarek, A. (Red.): Partnerstwo w biznesie. Współpraca przedsiębiorstw na pograniczu polsko-niemieckim w Euroregionie Pro Europa Viadrina (doświadczenia polskich przedsiębiorstw), Gorzów Wielkopolski

<p>Kultur und Geschichte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gorzów Wielkopolski: Befestigungsmauer, Regionales Museum, Paucksch-Villa, Getreidespeicher, Juliusz-Osterwa-Theater, Kirchen (darunter die Gorzower Kathedrale), Warthefahrten mit dem Museums- und Bildungsschiff „Kuna“ • Międzyrzecz: mittelalterliche Burg, Regionalmuseum, in der Nähe die Festungsfront im Oder-Warthe-Bogen (Bunkeranlagen und unterirdische Gänge) • Lubniewice: gotische Kirche mit neugotischem Turm aus dem 19. Jh., Parkanlage und Schloss aus dem Jahre 1793 • Bogdaniec: Museum der Kultur und Landtechnik • Szydłów (Gemeinde Cybinka): frühmittelalterlicher Burgwall, Natur- und Lehrpfad, in der Nähe ein Weißstorch-Museum im Dorf Kłopot • Historische Route: Internationale Ritterorden-Route im Lebuser Land • Seelow: Offene Keramikwerkstatt, Motorsport • Bad Freienwalde: Stadtpfarrkirche St. Nikolai, Bismarckturm, Oderlandmuseum, Haus der Naturpflege • Strausberg: Strausberger Eisenbahn, über eine freigespannte Oberleitung elektrisch betriebene Strausseefähre
---	--

M2: Ein interessanter Ort in meiner Euroregion

Vor- und Nachname: _____

Datum: _____

**Ein interessanter Ort
in meiner Euroregion
ist...**

#1

1. Wähle einen Ort aus, der deiner Meinung nach am interessantesten ist.
2. Beschreibe unten, was dazu anregen könnte, diesen Ort zu besuchen. Was kann man dort vorfinden oder sehen, was gefällt dir?

#2

1. Schreibe Vornamen deiner Klassenkollegen*innen auf, die diesen Ort auch interessant finden.

.....

.....

.....

.....

2. Überlegt gemeinsam, welche Branchen/Unternehmen dort möglicherweise tätig sind oder in Zukunft angesiedelt werden sollten.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

#3

Versuche, dich in die Zukunft zu versetzen, und beschreibe oder zeichne auf der nächsten Seite, wie du den Ort im Jahr 2050 siehst. Sind vielleicht einige neue Berufe entstanden?

1.5. Schüler-Bereich: Wirtschaftssectoren

Als Wirtschaftssektor bezeichnet man eine Gruppe von Unternehmen, die vergleichbare Waren und Dienstleistungen herstellen bzw. erbringen. Dank Allan G. B. Fisher, Colin G. Clark und Jean Fourastié, wurde seit den 1930er Jahren die sog. Drei-Sektoren-Theorie entwickelt, die eine Aufteilung der Volkswirtschaft in drei Sektoren einführt und beschreibt, dass sich der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit zunächst von dem primären auf den sekundären Sektor und anschließend auf den tertiären Wirtschaftssektor verlagert. Die drei genannten Wirtschaftssectoren sind:

1. **Urproduktion** (primär), bestehend aus Landwirtschaft, Forstwirtschaft (Holzernte und Jagd), Fischerei und Gewinnung von Bodenschätzen
2. **Industriesektor** (sekundär), Ver- und Bearbeitung von Rohstoffen durch die Industrie, das Handwerk, das Baugewerbe und die Energiewirtschaft (von manchen Theoretikern wird auch die Gewinnung von Bodenschätzen dem sekundären Sektor zugeordnet)
3. **Dienstleistungssektor** (tertiär), der verschiedene Dienstleistungen umfasst, darunter materielle Dienstleistungen (im Zusammenhang mit Produktion und Reparatur) und immaterielle Dienstleistungen, die von anderen Personen erbracht werden (z. Bsp. von Ärzten, Rechtsanwälten).

In manchen Literaturquellen wird auch vom vierten Sektor gesprochen, dem

4. **Informationssektor** (quartär), der verschiedene auf Unternehmen ausgerichtete Dienstleistungen umfasst. Dazu gehören z. B. Werbung, IT-Dienstleistungen, Bank- und Finanzdienstleistungen, Versicherungen, aber auch Hochschulbildung und Beratung.

1.5.1. Unterrichtsszenario 3: Wirtschaftssectoren

Zielsetzung: Die Schüler*innen lernen Wirtschaftssectoren kennen und können die wichtigsten Wirtschaftssectoren unterscheiden, d.h. die Urproduktion, den Industriesektor und den Dienstleistungssektor.

M3: Beispiele von Wirtschaftssektoren in meiner Umgebung

BEISPIELE VON WIRTSCHAFTSSEKTOREN IN MEINER UMGEBUNG

VOR- UND NACHNAME:

DATUM:

URPRODUKTION:

-
-
-

INDUSTRIE:

-
-
-

DIENSTLEISTUNGEN:

-
-
-

M4: Meine Traum-Klassenfahrt

Meine Traum-Klassenfahrt

Vorname:

Nachname:

Klasse:

Wo würdest du gerne hinfahren?

Warum ausgerechnet dorthin?

Was würdest du dir gerne während der Klassenfahrt ansehen?

Ist einer/eine deiner Bekannten bereits dort gewesen?

1.6. Lehrkräfte-Bereich: Wie ist eine solche Klassenfahrt organisatorisch vorzubereiten und umzusetzen?

In der nachstehenden Tabelle wurden am Beispiel der in polnischen Schulen geltenden Verfahren die Tätigkeiten zusammengefasst, die von den Lehrkräften bei der Vorbereitung, Umsetzung und Nachbereitung einer solchen Klassenfahrt aus rein organisatorischer Sicht zu leisten sind.

Vorbereitung	Direkte Planung und Umsetzung	Zusammenfassung und Nachbereitung
<ul style="list-style-type: none"> • Einholung der Erlaubnis der Schulleitung für die Organisation der Klassenfahrt • Die Schulleitung: <ul style="list-style-type: none"> - ernennt den/die Ausflugsleiter*in, - bestimmt die Anzahl der Teilnehmer pro Begleitperson, - unterzeichnet die erforderlichen Reisedokumente (Anmietung von Bussen, Genehmigung des Zeitplans und des Programms), - steht bis zum Ende der Klassenfahrt in Kontakt mit dem/der Ausflugsleiter*in. • Der/die Ausflugsleiter*in macht sich mit den Vorschriften zur Organisation von Klassenfahrten vertraut. Er/sie: <ul style="list-style-type: none"> - sammelt die von den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten unterzeichneten Teilnahmegenehmigungen und legt sie mit der aktuellen Teilnehmerliste der Schulleitung vor, - entwickelt ein Ausflugsprogramm, das die Teilnehmerinnen mit neuem Wissen bereichert, - erstellt einen genauen Zeitplan der Klassenfahrt mit Angabe von Datums, Abfahrts- und Ankunftszeiten, ungefähre Entfernungen in km, Aufenthaltsorten, Sehenswürdigkeiten, Adressen der Unterkünfte und Verpflegung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Der/die Ausflugsleiter*in: <ul style="list-style-type: none"> - stellt den Transport, Unterkünfte und Verpflegung der Teilnehmer*innen sicher (bei einer rechtzeitigen Planung und Buchung stehen mehr und attraktivere Möglichkeiten zur Auswahl, Online-Bestellungen lassen Kosten sparen), - stellt den Schülern*innen das Programm der Klassenfahrt vor, - weist den Begleitpersonen ihre Verantwortlichkeiten und den Schülern*innen ihre Aufgaben während der Klassenfahrt zu, - macht alle mit den während der Klassenfahrt geltenden Sicherheitsregeln vertraut und sorgt für deren Einhaltung, - meldet bei der Polizei den Bedarf für Überprüfung des Fahrzeugs und des Fahrers vor der Klassenfahrt an. 	<ul style="list-style-type: none"> • Der/die Ausflugsleiter*in fasst alle Kosten der Klassenfahrt zusammen • Er/Sie legt der Schulleitung einen Bericht über die Klassenfahrt vor • Er/Sie sammelt Feedback über die Klassenfahrt von den Schülern*innen: <ul style="list-style-type: none"> - Was hat ihnen an der Klassenfahrt gefallen? - Was hat ihnen nicht gefallen? - Was könnte in Zukunft verbessert werden? - Worauf sollte man mehr achten?



1.7. Schüler-Bereich: Bereiche der Potenzialentwicklung unter Berücksichtigung der in Euroregion PRO EUROPA VIADRINA tätigen Unternehmen

An dieser Stelle wird eine Website vorgeschlagen, mit der sich die Schüler*innen einen Einblick in die Welt der Berufe anhand konkreter Beispiele verschaffen und die ihnen dann im Berufsorientierungsprozess behilflich sein kann. EuroJob-Viadrina⁸ ist eine Website, auf der man für die einzelnen Berufe Informationen zu solchen Themen wie z. B. Ausbildungsformen, Beschäftigungsmöglichkeiten, Aufnahmevoraussetzungen, Ausbildungsdauer und -inhalte, Kosten der Ausbildung sowie Ausbildungsvergütung und -förderungen findet. Darüber hinaus kann man nach ähnlichen bzw. vergleichbaren Berufen in Deutschland und Polen suchen und bestimmte Fachrichtungen miteinander vergleichen. Die Website enthält auch Informationen über Jobbörsen, Arbeitgebervertreter, Vermittlungsstellen und Arbeitsämter. Dank der Website können sich die Schüler*innen über ihre Berufsaussichten informieren.

Auf der Website EuroJob-Viadrina wird auch ein vom Institut für Ökonomische Bildung entwickeltes Tool zur Berufswahlentscheidung angeboten. Ein online ausgefüllter Fragebogen liefert dem/der Schüler*in sofort seine/ihre persönlichen Ergebnisse, die als eine PDF-Datei heruntergeladen und ausgedruckt werden können. Die aus dem ausgefüllten Fragebogen resultierenden Ergebnisse können bei der Entscheidung über die Gestaltung des weiteren Ausbildungsweges und/oder der Berufswahl unterstützen. Der/Die Schüler*in kann über seine/ihre eigenen Interessen und Fähigkeiten sowie die Anforderungen der Arbeitswelt reflektieren und Sicherheit in seiner/ihrer persönlichen Entscheidung stärken. Darüber hinaus kann er/sie über eigenes Verhalten im Berufswahlprozess hinsichtlich der eigenen realistischen Einschätzung (unrealistisch/realistisch), der Eigenaktivität (inaktiv/aktiv) und der Bindung an einen konkreten Beruf (flexibel/festgelegt) mehr erfahren und reflektieren.

Während die Schüler*innen ihre Fragebögen ausfüllen, steht ihnen die Lehrkraft zur Verfügung, um etwaige Zweifel zu klären, die während der Bearbeitung der Aufgabe auftreten können. Er/Sie ermutigt sie, die Bedeutung der Wörter zu ergründen, die ihnen vielleicht nicht ganz klar sind.

Zugang zur Webseite mit dem Fragebogen: → Website EuroJob-Viadrina www.euro-job.net
→ Menüpunkt „Berufliche Orientierung“ → Unterpunkt „Tool zur Berufswahl“

⁸ EuroJob-Viadrina (www.euro-job.net) [abgerufen am 22.11.2021]

Nachdem die Fragebögen ausgefüllt wurden, bespricht die Lehrkraft die Ergebnisse mit den Schülern*innen, gibt ihnen die Möglichkeit, ihre Meinung zu den erhaltenen Ergebnissen zu äußern und beantwortet Fragen zu jeglichen eventuell aufgetretenen Unklarheiten.

1.7.1. Unterrichtsszenario 4: Was ist eine Branche?

Zielsetzung: Die Schüler*innen werden in die Branchenwelt eingeführt, erweitern ihre Kenntnisse in diesem Bereich, arbeiten im Team

Verlauf	
Vorbereitung	Das nachstehende Arbeitsblatt M5 wird ausgedruckt, die einzelnen Felder an den vorgesehenen Stellen ausgeschnitten.
Phase 1	Die Lehrkraft legt der Klasse folgende Definition vor: „ Branche – ein Produktions- oder Handelszweig, der Waren oder Dienstleistungen einer Art umfasst.“ ⁹ Er/Sie nennt dabei Beispiele für branchentypische Berufe: z. B. im Baugewerbe der/die Maler*in und Lackierer*in der Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung oder der/die Ausbaufacharbeiter*in usw.
Phase 2	Die Schüler*innen werden, abhängig von der Größe der Klasse, in 3- bis 5-köpfige Teams eingeteilt.
Phase 3	Die Lehrkraft stellt die Aufgabe vor: Die Teams werden gebeten, Kärtchen mit Branchenbezeichnungen zu ziehen und mindestens drei Beispiele für Berufe zu nennen, die in der gegebenen Branche ausgeübt werden. Die für diese Aufgabe vorgesehene Zeit soll sich nach dem individuellen Bedarf der Schüler*innen richten.
Phase 4	Präsentation der Arbeitsergebnisse der Schüler*innen
Phase 5	Nachdem jede Branche besprochen wurde, korrigiert die Lehrkraft eventuelle Fehler und fragt den Rest des Teams nach weiteren, noch nicht genannten Berufen. Er/Sie fragt die Schüler*innen, ob sie Personen kennen, die in den von ihnen genannten Berufen arbeiten, oder ob sie selbst in Zukunft einen der genannten Berufe ausüben möchten.
Zusammenfassung	Bei der Bearbeitung der Aufgaben haben die Schüler*innen die Branchen in der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA kennengelernt, sich mit den branchenspezifischen Berufen vertraut gemacht und die Möglichkeit gehabt, durch Teamarbeit ihre kommunikativen und verbalen Fähigkeiten weiterzuentwickeln.

⁹ Słownik języka polskiego PWN online (www.sjp.pwn.pl) [abgerufen am 22.11.2021]

M5: Was ist eine Branche

Kraftfahrzeugbau und -service	Baugewerbe	Elektronik / Elektrotechnik / Mechatronik	Ernährungsgewerbe
Wirtschaft, Management, Verwaltung	Hotel- und Gaststättengewerbe / Tourismus	Informatik / IT-Entwicklung / Kommunikation	Verkehr / Logistik / Sicherheit
Metall- und Maschinenbau	Medien / Druck / Grafik	Holzbe- und -verarbeitung	Umweltschutz, Land- und Forstwirtschaft
Betreuung und Pflege, Haus- und Sozialarbeit	Chemie, Pharmazie, Papier, Kunststoff	Textil- und Bekleidungsindustrie	Verkauf und Handel / Dienstleistungen
Gesundheit und Medizin	Schönheit / Körperpflege / Wellness	Erziehung, Bildung, Beratung und Coaching	

Unternehmen aus den in diesem Arbeitsblatt genannten Branchen sind in der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA vertreten. Quelle: Website EuroJob-Viadrina (www.euro-job.net)¹⁰

¹⁰ EuroJob-Viadrina (www.euro-job.net) | BERUFSKATALOG [abgerufen am 22.11.2021]

1.7.2. Unterrichtsszenario 5: Berufe in der Euroregion

Zielsetzung: Wissensvertiefung der Schüler*innen zum Berufsmarkt.

Verlauf	
Vorbereitung	<p>Die nachstehenden Arbeitsblätter M6 und M7 werden ausgedruckt, die einzelnen Felder des Arbeitsblatts M6 an den vorgesehenen Stellen ausgeschnitten.</p> <p>Alternativ zu den vorgeschlagenen Arbeitsblättern kann die Lehrkraft auf der Grundlage der nachstehenden Beispiele eigene Arbeitsblätter entwickeln oder die vorgeschlagenen Berufe um weitere Berufe zu ergänzen.</p>
Phase 1	Die Lehrkraft informiert die Klasse darüber, dass es sich diesmal um eine individuelle Aufgabe handelt. Die Berufe aus dem Arbeitsblatt M6 werden ausgelost. Jeder/Jede Schüler*in kann eine beliebige Anzahl an Berufen zum Beschreiben ziehen.
Phase 2	Die Lehrkraft stellt das Arbeitsblatt M7 vor, erläutert es anhand des darin genannten Beispiels und fragt nach, ob die Schüler*innen ihre Aufgabe verstehen.
Phase 3	Präsentation der Arbeitsergebnisse der Schüler*innen
Phase 4	In dieser Phase können den Schülern*innen zusätzliche Fragen gestellt werden. Die Lehrkraft kann nachfragen, wovon sich der/die jeweilige Schüler*in bei der Beschreibung der Arbeit eines Vertreters des gezogenen Berufes hat leiten lassen und warum er/sie sich selbst in diesem Beruf sieht bzw. nicht sieht. Mag die Person, die als Vertreter des Berufes von dem/der Schüler*in genannt wurde, ihre Arbeit, wenn sie manchmal darüber spricht?
Zusammenfassung	Die Schüler*innen haben die Möglichkeit gehabt, ihre Selbständigkeit bei der individuellen Bearbeitung einer Aufgabe unter Beweis zu stellen, ihre eigenen Meinungen zu äußern, sich über berufliche Alternativen zu informieren, im Zuhören üben. Die Übung erweiterte ihr Bild vom Arbeitsmarkt erheblich.

M6: Berufe in der Euroregion, Teil I

DJ/DJane	Tierarzt/-ärztin	Steuerbeamter/- beamtin	Hundetrainer/-in	Sporttrainer/-in
Diplomat/-in	Sprachmittler/- in	Therapeut/-in	Callcenteragent/ -in	Tätowierer/-in
Tänzer/-in	Pharmazeut/-in	Opernsänger/-in	Berufsberater/- in	Berufssoldat/-in
Streamer/-in	Politeur/ Politesse	Feuerwehrmann /-frau	Zahnarzt/-ärztin	Tischler/-in
Flugbegleiter/-in	Verkäufer/-in	Bühnenbildner/- in	Reinigungskraft	Konditor/-in
Werbefachmann /-frau	Qualitätsprüfer/- in	Architekt/-in	Richter/-in	Sekretär/-in
Obstgärtner/-in	Pressesprecher/ -in	Barkeeper/-in	Regisseur/-in	Rekrutierer/-in
Rezeptionist/-in	Rettungsschwim- mer/-in	Psychologe/-in	Psychiater/-in	Fremdenführer/- in
Staatsanwalt/- anwältin	Modedesigner/- in	Programmierer/- in	Fernseh- moderator/-in	Sozialarbeiter/- in
Hebamme /Entbindungsp- fleger	Polizeibeamter/- beamtin	Schriftsteller/-in	Politiker/-in	Pförtner/-in
Krankenpfleger/ -in	Bäcker/-in	Optiker/-in	Schauspieler/-in	Gärtner/-in
Security- Mitarbeiter/-in	Lehrer/-in	Bauarbeiter/-in	Monteur/-in	Modell
Meteorologe/-in	Manager/-in	Mechaniker/-in	Seemann/-frau	Lagerist/-in
Grafiker/-in	Kurierdienstbote/ -in	Kraftfahrer/-in	Koch/Köchin	Buchhalter/-in
Kriminologe/-in	Schneider/-in	Diätassistent/-in	Elektriker/-in	Installateur/-in

M7: Berufe in der Euroregion, Teil II

BERUF

z. Bsp.: Arzt/Ärztin

Wo kann dieser Beruf ausgeübt werden?

z. Bsp.: Krankenhaus, Arztshaus, Privatpraxis usw.

Was macht die Person, die diesen Beruf ausübt?

z. Bsp.: Menschen behandeln, Kranken helfen, Medikamente verschreiben usw.

Ist dies der richtige Beruf für dich?

Wenn ja, warum?

Wenn nein, warum?

Kennst du jemanden, der in diesem Beruf arbeitet? Wer ist das?

INWIEWEIT SIEHST DU DICH SELBST IN DIESEM BERUF?
Deine Einschätzung von 1 bis 5



1.8. Schüler-Bereich: Ich als Arbeitnehmer

Im Modul I, Kapitel „Ich bin – Selbstanalyse, Ressourcen, Selbstwahrnehmung, Selbsterkenntnis“, wurden Arbeitsblätter und Unterrichtsszenarien vorgeschlagen, die es den Schülern*innen ermöglichen, ihre Stärken und Schwächen kennenzulernen, ihr Potenzial und ihre Ressourcen zu entdecken, die auf dem Arbeitsmarkt unter Berücksichtigung des grenzüberschreitenden Aspekts im Bereich der beruflichen Bildung (Abschaffung von Barrieren und Unterschieden) von Wert sein können.

Laut Literatur¹¹ sollte der ideale Arbeitnehmer verantwortungsbewusst, gewissenhaft, offen für neue Erfahrungen, arbeitsmotiviert, zuverlässig, ehrlich, engagiert, kommunikativ, unternehmerisch denkend, selbständig, sowie gegen Stress und physische Bedingungen des Arbeitsumfelds resistent sein.¹² Dies sind nur einige der Anforderungen, die von Arbeitgebern gestellt werden. Es lohnt sich, daran zu arbeiten und diese Qualitäten bei sich selbst zu entwickeln, um eigene Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen.

1.8.1. Unterrichtsszenario 6: Selbsterkenntnis – Eigenschaften

Zielsetzung: Kennenlernen eigener Fähigkeiten, Festigung eines positiven Eigenbildes, Analyse des Verhaltens im Hinblick auf die dominierenden Eigenschaften, Sammeln von Beispielen für die positiven Eigenschaften.

Verlauf	
Vorbereitung	Das nachstehende Arbeitsblatt M8 „Selbsterkenntnis – Eigenschaften“ soll ausgedruckt werden, die Schüler*innen machen sich mit den darin genannten Eigenschaften vertraut.
Phase 1	Die Lehrkraft verteilt die ausgerückten Arbeitsblätter an die Schüler*innen, weist sie an, wie sie das Blatt auszufüllen haben, und fragt nach, ob die Aufgabe verstanden wurde.
Phase 2	Die Schüler*innen präsentieren ihre dominierenden Eigenschaften. Sie lesen vor oder erzählen, in welchen Situationen diese Eigenschaften in alltäglichen Erfahrungen zum Vorschein gekommen sind.
Phase 3	Damit die Schüler*innen ihre Aussagen ergänzen können, stellt die Lehrkraft in dieser Phase zusätzliche Fragen und gibt positives Feedback zu den von ihnen präsentierten Eigenschaften. Es entsteht auch ein Raum für Diskussion zwischen den

¹¹ Horyń, E./ Mączyński, M./ Zmuda, E. (2018): W kręgu dawnej polszczyzny, Kraków: Wydawnictwo Naukowe Akademii Ignatianum

¹² Kloc, J. (2019): Oczekiwania Menadżerów wobec pracowników a zarządzanie zasobami ludzkimi w sferze logistyki, Wrocław: Zeszyty Naukowe KSW, 123-141

	<p>Schülern*innen.</p> <p>Die Lehrkraft stellt folgende Frage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Welche dieser Eigenschaften werden für zukünftigen Arbeitgeber interessant sein?</i>
Zusammenfassung	<p>Die Schüler*innen sind in der Lage, ihre positiven Eigenschaften zu identifizieren, sie mit Argumenten aus ihrem Leben zu untermauern und sie im Plenum vorzutragen.</p>

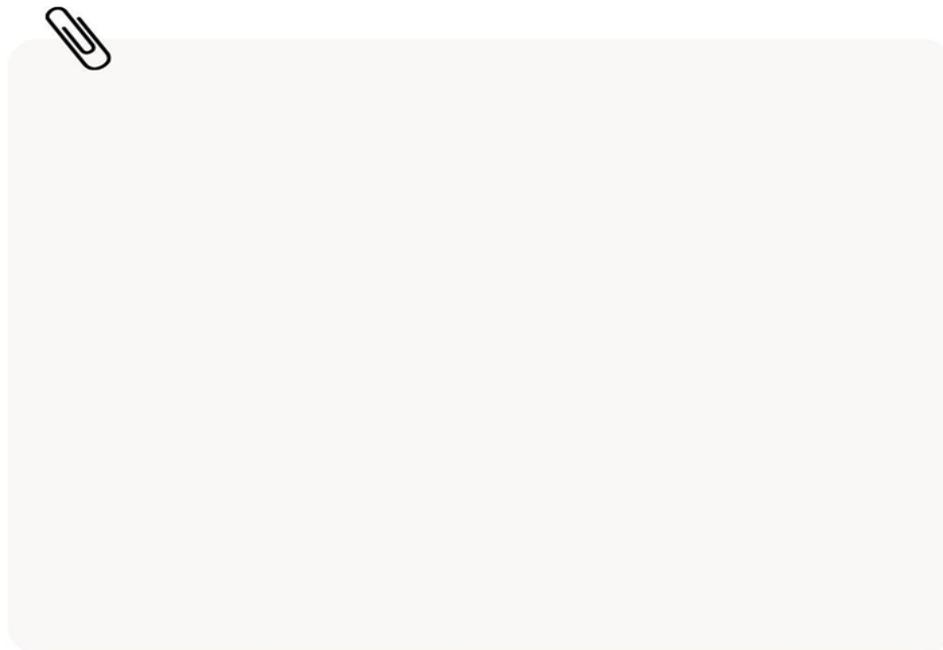
M8: Selbsterkenntnis – Eigenschaften

Selbsterkenntnis – Eigenschaften

Kreuze die Eigenschaften an, die auf dich zutreffen.

<input type="checkbox"/> moralisch	<input type="checkbox"/> geduldig	<input type="checkbox"/> intelligent	<input type="checkbox"/> durchsetzungsfähig
<input type="checkbox"/> tüchtig	<input type="checkbox"/> hochmütig	<input type="checkbox"/> wahrheitsliebend	<input type="checkbox"/> reif
<input type="checkbox"/> mutig	<input type="checkbox"/> stolz	<input type="checkbox"/> aufrichtig	<input type="checkbox"/> witzig
<input type="checkbox"/> hartnäckig	<input type="checkbox"/> selbstsicher	<input type="checkbox"/> vorsorglich	<input type="checkbox"/> emphatisch
<input type="checkbox"/> versöhnlich	<input type="checkbox"/> neugierig	<input type="checkbox"/> gewissenhaft	<input type="checkbox"/> optimistisch
<input type="checkbox"/> individualistisch	<input type="checkbox"/> ehrlich	<input type="checkbox"/> ruhig	<input type="checkbox"/> loyal
<input type="checkbox"/> überzeugend	<input type="checkbox"/> clever	<input type="checkbox"/> hilfsbereit	<input type="checkbox"/> kompetent
<input type="checkbox"/> ausdauernd	<input type="checkbox"/> klug	<input type="checkbox"/> ehrgeizig	<input type="checkbox"/> unabhängig
<input type="checkbox"/> risikofreudig	<input type="checkbox"/> aufgeschlossen	<input type="checkbox"/> vorsichtig	<input type="checkbox"/> beherrscht
<input type="checkbox"/> gesellig	<input type="checkbox"/> fleißig	<input type="checkbox"/> pünktlich	<input type="checkbox"/> einfallsreich
<input type="checkbox"/> tolerant	<input type="checkbox"/> zutraulich	<input type="checkbox"/> höflich	<input type="checkbox"/> sensibel
<input type="checkbox"/> lustig	<input type="checkbox"/> fröhlich	<input type="checkbox"/> motiviert	<input type="checkbox"/> vielseitig

Nenne 5 deiner markantesten Eigenschaften und gebe Beispiele für Situationen, in denen sie zum Einsatz gekommen sind.



1.8.2. Unterrichtsszenario 7: Welche Branchen interessieren mich?

Zielsetzung: Kennenlernen von Interessen der Schüler*innen, Förderung der Fähigkeiten im Bereich der Informationsrecherche im Internet und der Zukunftsplanung.

Verlauf	
Vorbereitung	<p>Der Unterricht soll in einem mit Computern und Internetanschluss ausgestatteten Klassenzimmer stattfinden.</p> <p>Die Lehrkraft druckt das nachstehende Arbeitsblatt M9 „<i>Welche Branchen interessieren mich?</i>“ aus und bereitet eine kurze Präsentation über ihre/seine eigenen Interessen vor.</p>
Phase 1	<p>Um eine Verbindung zu den Schülern*innen aufzubauen und sie zu ermutigen, ihre Interessen im Klassenplenum vorzutragen, beginnt die Lehrkraft mit einer Präsentation ihrer/seiner eigenen Interessen.</p>
Phase 2	<p>In dieser Phase wird die bevorstehende Aufgabe von der Lehrkraft erläutert. Die Schüler*innen ergänzen das Arbeitsblatt um folgende Angaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>welchen Beruf sie sich für ihre Zukunft vorstellen können,</i> • <i>welche Schule sie abschließen wollen und</i> • <i>welche Interessen sie haben.</i> <p>Anschließend wählen die Schüler*innen je zwei Branchen aus, die sie interessieren, und nutzen das Internet oder ihre eigenen Kenntnisse, um das Arbeitsblatt mit den entsprechenden Anforderungen zu ergänzen (die Website EuroJob-Viadrina kann dabei empfohlen werden).</p>
Phase 3	<p>Eine gemeinsame Reflexion mit den Schülern*innen über ihre Zukunftspläne. Präsentation der ausgefüllten Arbeitsblätter durch die Schüler*innen. Die Lehrkraft kann dabei folgende ergänzende Fragen stellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Werden dir deine Interessen bei deiner zukünftigen Arbeit behilflich sein?</i> • <i>Stehen deine Interessen mit den Branchen, die dich interessieren, in Verbindung?</i> • <i>Wie entwickelst du deine Interessen weiter?</i> • <i>Was interessiert dich an der Schule, die du gewählt hast?</i> • <i>Was gefällt dir an dem Beruf, der in deinen Antworten vorkam?</i> • <i>Sind die Anforderungen, die du gefunden hast, verständlich und entsprechen sie deinen Erwartungen?</i> • <i>Hast du Schwierigkeiten gehabt, diese Anforderungen zu finden?</i>
Zusammenfassung	<p>Die Lehrkraft fasst den gesamten Verlauf der Aktivitäten zusammen. Die Schüler*innen haben die Möglichkeit gehabt, ihre Interessen und Zukunftspläne mit anderen zu teilen, die Anforderungen der Branchen, für die sie sich interessieren, kennenzulernen sowie, in einigen Fällen, an ihrer Fähigkeit im Bereich des Recherchierens nach erforderlichen Daten zu arbeiten.</p>

M9: Welche Branchen interessieren mich?

WELCHE BRANCHEN INTERESSIEREN MICH?

IN WELCHEM BERUF WILL ICH ARBEITEN?

WELCHE SCHULE PLANE ICH ZU ABSOLVIEREN?

WAS SIND MEINE INTERESSEN?

BRANCHE 1	ANFORDERUNGEN
BRANCHE 2	ANFORDERUNGEN

1.9. Lehrkräfte-Bereich: Einbindungsmöglichkeiten von Unternehmen aus der Euroregion PEV in die schulischen Maßnahmen zur beruflichen Orientierung

Zielsetzung: Die Schüler*innen lernen praxisnah die Arbeits- und Berufswelt in der Euroregion kennen

Bei der Berufswahlentscheidung der Jugendlichen im Übergang Schule-Beruf sind insbesondere reale Einblicke in die Berufswelt bedeutsam: Sie ermöglichen den Schüler*innen, praxisnahe Eindrücke in der Arbeitswelt zu sammeln, bieten zugleich auch eine Reflexionsfläche zum Abgleich der eigenen beruflichen Wünsche, Interessen sowie Fähigkeiten mit dem Berufsalltag und -umfeld sowie mit den Tätigkeiten und Kompetenzen, die in den Berufen eine zentrale Rolle spielen. Die Einblicke in die Berufswelt – die Praxiskontakte – können auf unterschiedliche Weise methodisch und didaktisch gestaltet und durchgeführt werden, z. B. als:

- Berufserkundungen mit dem inhaltlichen Fokus auf einen Beruf (bzw. eine Berufsgruppe) und die für ihn typische Alltagstätigkeiten, das Arbeitsumfeld und -bedingungen sowie die erforderlichen Kompetenzen und Entwicklungsmöglichkeiten.
- Betriebsbesichtigungen, in welchen Schüler*innen unter einem gewählten Inhaltsaspekt einen regionalen Betrieb erkunden. Im Kontext der beruflichen Orientierung sind insbesondere Arbeitsplatzerkundungen von einer großen Relevanz bzw. die Betrachtung eines Betriebes in der Region, der stellvertretend für eine Branche vorgestellt werden kann und eine Vielfalt der branchenspezifischen Berufe bündelt.
- Expertenbefragungen, die in den Betrieben oder eingebettet im Unterricht realisiert werden können. Vertreter*innen regionaler Betriebe können den Schüler*innen am Beispiel ihres eigenen beruflichen Werdeganges authentisch und praxisnah den eigenen beruflichen Entscheidungsprozess und den ausgeübten Beruf vorstellen oder den Bewerbungsprozess in ihrem Unternehmen als Schwerpunktthema wählen.
- Aktive Einbindung eines/r Unternehmensvertreters/in in die Arbeit mit Schüler*innen, z. B. in Workshops, in welchen beispielsweise Bewerbungsgespräche simuliert oder Bewerbungsmappen gesichtet werden.

Um einen Mehrwert für die Schüler*innen durch die Einbindung von Praxiskontakten zu erzielen, ist ihre Implementierung in den Unterricht von großer Bedeutung, in der eine inhaltliche Vor- und Nachbereitung erfolgt und der Fokus auf zentrale Themen gesetzt wird. So sind zur inhaltlichen Vorbereitung des Praxiskontaktes für den Unterricht folgende Aspekte geeignet und in den vorbereitenden Unterricht einzubetten:

- Das Festlegen des Zieles des Praxiskontaktes (welche Beobachtungs- und Befragungsschwerpunkte stehen in Fokus?)
- Wie erfolgt die Vorbereitung der Schüler*innen auf den Praxiskontakt (welche Informationen bereiten die Schüler*innen im Vorfeld des Praxiskontaktes vor, damit das fokussierte Ziel realisiert wird?)
- Wie werden die gesammelten Informationen und Beobachtungen gesammelt, ausgewertet und präsentiert?
- Wie findet eine Fortführung des Unterrichtsthemas nach der Auswertung des Praxiskontaktes statt?

In der Phase der Nachbereitung soll insbesondere bei der Auswertung des Praxiskontaktes auf die Vermeidung der Trug- und Fehlschlüsse der Schüler*innen geachtet werden, die aus dem Praxiskontakt resultieren können (vgl. Krol 2004, 4)¹³. Bezogen auf die berufliche Orientierung können sie beispielsweise daraus resultieren, dass die Schüler*innen nicht wissen können, dass sich die Ausübung gleicher Berufe abhängig von der Betriebsgröße oder Branche in Aufgabenfeldern unterscheiden können. Zudem soll mit den Schüler*innen kritisch diskutiert werden, ob sich bei den Informationen, die sie vom Praxispartner erhalten haben, um objektive oder subjektive Darstellungen handelt und inwiefern sie kritisch zu bewerten sind.

Die kurzen Wege ins Nachbarland können als Standortvorteil auch im Kontext der schulischen berufsorientierenden Maßnahmen genutzt werden, um die Perspektive der Jugendlichen auf den Arbeitsmarkt innerhalb der Euroregion auszuweiten. Hierbei können unterschiedliche Ziele realisiert und vielfältige Perspektiven auf den Arbeitsmarkt in der Euroregion eingenommen werden, wie z. B.:

- **Die regionale Perspektive**

Welche Bedeutung hat die grenznahe Lage für die Entwicklung der Heimatregion und woran äußert sie sich? Wie werden die Branchen in der Region von der Grenznahe geprägt und welche Auswirkung hat es auf den Arbeitsmarkt bzw. auf die Nachfrage nach bestimmten Kompetenzen der Arbeitnehmer*innen?

- **Die überregionale/euroregionale Perspektive**

Welche Netzwerke, Anlaufstellen, Unternehmen, Projekte bzw. regelmäßig stattfindende Angebote in der Euroregion und/oder Nachbarregion können in die Unterrichtsgestaltung, mit dem Ziel, den Schüler*innen die Ähnlichkeiten

¹³ Krol, G.-J. (2004): Praxiskontakte für die ökonomische Bildung – Potenziale, Grenzen, Herausforderungen, in: edut@in, Tagungsdokumentation 2003 (CD-ROM), Frankfurt a. M.

und Unterschiede zwischen dem polnischen und deutschen Teil des Arbeitsmarktes in der Euroregion aufzuzeigen, eingebunden werden?

- **Die europäische/internationale Perspektive:**

Welche Kompetenzen werden sowohl auf dem regionalen (Heimatregion), überregionalen (Euroregion) als auch internationalen (Europäische Union, weltweit) Arbeitsmarkt immer wichtiger und können am Beispiel welcher Praxiskontakte den Schüler*innen am besten nähergebracht werden bzw. gefördert werden?

Die Anknüpfung an die Lebenswirklichkeit der Schüler*innen, die die Pendlerströme und beruflichen oder privaten Grenzübergänge in ihrem Alltag erleben, bietet darüber hinaus didaktische Zugänge, um die vier Freiheiten der Europäischen Union auf die berufliche Orientierung zu beziehen und unter Einbeziehung der Praxispartner über ihre Bedeutung für die Euroregion, für die Berufswelt sowie berufliche Möglichkeiten der Jugendlichen im Unterricht zu diskutieren.

Nicht außer Acht zu lassen sind zudem Projekte in der Euroregion, die sich an die Schüler*innen richten und binationalen Kooperationen mit den Schulen, auch grenzüberschreitend, fördern. Im Kontext der beruflichen Orientierung sind aufgrund bereits gesammelter Erfahrungen in der Realisierung von schulischen Projekten in der deutsch-polnischen Euroregion von besonderer Relevanz:

- die Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg (Frankfurt an der Oder),
- die Handwerkskammer Frankfurt an der Oder und
- der Verein Lubuska Sieć Innowacji aus Gorzów Wielkopolski.

Unterstützung in der Anbahnung von Schulkontakten bzw. anderer Akteure in der Nachbarregion kann auch über folgende Netzwerke erfolgen:

- Frankfurt-Slubicer Kooperationszentrum (Frankfurt an der Oder)
- Bildungs- und Begegnungszentrum Schloss Trebnitz

Auf die Förderung der grenzüberschreitenden Begegnungen zwischen Polen und Deutschland sind bereits seit 1991 die Aktivitäten des Deutsch-Polnischen Jugendwerks (DPJW) gerichtet [*poln. Polsko-Niemiecka Współpraca Młodzieży, kurz PNWM*]. Das Prinzip der partnerschaftlichen Kooperation besteht darin, ein Leitthema in der Kooperation zwischen Schulen aus Polen und Deutschland zu wählen und ihre Umsetzung zu skizzieren, die gefördert werden soll. Die Projekte können auch auf die berufliche Orientierung abzielen.

Deutsch-Polnisches Jugendwerk (DPJW) Friedhofsgasse 2 14473 Potsdam Tel.: +49 (0)331 28 47 90 E-Mail: buero@dpjw.org	Polsko-Niemiecka Współpraca Młodzieży (PNWM) ul. Alzacka 18 03-972 Warszawa Tel.: +48 22 518 89 10 E-Mail: biuro@pnwm.org
--	--

2. ICH DENKE – Kognitive Prozesse (Wissen)

Zielsetzung: Die Schüler*innen sollen in die Lage gebracht werden, die Anforderungen, die von Unternehmen an einen Mitarbeiter gestellt werden, selbstständig zu analysieren und sie mit ihren eigenen Fähigkeiten und beruflichen Neigungen abzugleichen.

Kognition ist eine Fähigkeit des Menschen und anderer Spezies, Informationen aus dem Umfeld wahrzunehmen und zu verarbeiten, um das eigene Handeln wirksam zu steuern und sich besser an die Umfeldbedingungen anzupassen. Kognition wird auch als die Gesamtheit der mentalen Prozesse und Strukturen bezeichnet, die an der Informationsverarbeitung beteiligt sind¹⁴.

Das Wissen besteht aus sehr vielen Komponenten, zu denen u.a. der Verstand, die Kognition, verschiedene Formen der mentalen Repräsentation, der Gedächtnis, kognitive Schemata, die Aufmerksamkeit, das Bewusstsein, die Kontrolle, die Wahrnehmung, das Denken und das Lösen von Problemen zählen.

2.1. Sozioökonomische Lage der Woiwodschaft Lubuskie im Zeitraum 2020-2021

Da der beinahe ganze nördliche Teil der Woiwodschaft Lubuskie im Gebiet der Euroregion PEV liegt, ist es aus der euroregionalen Sicht gerechtfertigt, sich mit der sozioökonomischen Lage dieser Woiwodschaft vertraut zu machen. Laut der Mitteilung über die sozioökonomische Lage der Woiwodschaft für September 2020 hat das Statistische Amt in Zielona Góra auf der Grundlage der Datenanalyse einen Konjunkturrückgang festgestellt: „Die verkaufte Industrieproduktion sank im Vergleich zum Vorjahr um 6,3%. Der Wert der verkauften Produktion im Bauwesen ging entsprechend um 4,1% zurück, während die Einzelhandelsumsätze um 2,6% sanken“. Detaillierte Informationen zu den die Situation auf dem Arbeitsmarkt in der Woiwodschaft Lubuskie beeinflussenden Faktoren sind im zusammenfassenden Bericht aus der in der Woiwodschaft Lubuskie durchgeführten Umfrage zu finden (s. Berufe-Barometer, 2021)¹⁵.

Auf der anderen Seite der Oder, im deutschen Teil der Euroregion, ist die wirtschaftliche Lage u. a. angesichts der kontinuierlichen Entwicklung der IKT-Branche

¹⁴ Nęcka, E./ Orzechowski, J./ Szymura, B. (2006): Psychologia poznawcza, Warszawa: Wydawnictwo SWPS Academica, Wydawnictwo Naukowe PWN, 22 ff.

¹⁵ www.barometrzwodow.en [abgerufen am 26.11.2021]

vieler-sprechend.¹⁶ Dies schafft Arbeitsplätze nicht nur für die deutschen Bewohner der Region, sondern auch für die polnischen Nachbarn.

2.2. Berufe-Barometer

Die in polnischer und englischer Sprache verfügbare Website Berufe-Barometer [*poln. Barometr Zawodów*] ermöglicht es, sich über Prognosen zur Entwicklung der Beschäftigungsmöglichkeiten in den einzelnen Berufen zu informieren. Die Prognose teilt die Berufe in drei Kategorien ein. Die erste Kategorie stellen Mangelberufe, in denen ein Fachkräftemangel herrscht, dar. Die zweite sind Berufe, in denen ein Gleichgewicht besteht, d. h. die Zahl der Arbeitssuchenden entspricht der Zahl der angebotenen Arbeitsstellen. Die letzte Kategorie stellen sog. Überschussberufe dar – hier gibt es einen Mangel an Stellenangeboten, es herrscht ein starker Wettbewerb um Arbeitsplätze.

2.2.1. Unterrichtsszenario 8: Ich recherchiere im Internet und in der Presse

Zielsetzung: Die Schüler*innen setzen sich mit dem Thema einer selbstständigen Analyse des Arbeitsmarktes auseinander. Die Aufgabe entwickelt die Fähigkeiten der Schüler*innen im Bereich Datenrecherche und -auswertung.

Verlauf	
Vorbereitung	Klassenzimmer ausgestattet mit Computern und Internetanschluss. Einteilung der Gruppe in 2- bis 3-köpfige Teams.
Phase 1	Die Lehrkraft erklärt den Ablauf der Unterrichtsstunde. Die Aufgabe besteht darin, die Onlineportale mit Stellenangeboten nach solchen Berufen durchzusuchen, die dort am häufigsten vorkommen. Zusätzlich kann man die Schüler*innen um Informationen darüber bitten, inwieweit die Stellenangebote hinsichtlich der Anforderungen und des vorgeschlagenen Gehalts differenziert sind.
Phase 2	Präsentation der Ergebnisse und anschließender Vergleich der von den einzelnen Teams gewonnenen Informationen. Raum für Fragen: <i>Sind die ausgesuchten Berufe für die eigene Berufswahl interessant?</i>

¹⁶ Gruchman, B./ Huskobra, G./ Kötze, A./ Nowińska-Łaźniewska, E./ Osiecka, A./ Parowicz, I. (2002): Współpraca transgraniczna przedsiębiorstw na pograniczu polsko-niemieckim na przykładzie województw zachodniopomorskiego i lubuskiego oraz landu Brandenburgii, in: Studia Regionalne i Lokalne Nr. 4(10), 23-48

Zusammenfassung	Die Lehrkraft fasst den Verlauf der Unterrichtsstunde zusammen. Die Schüler*innen haben gelernt, wie man nach Daten recherchiert und diese gezielt auswählt. Sie haben die Möglichkeit gehabt, sich auf ihren geplanten zukünftigen Karriereweg zu beziehen.
------------------------	--

Verlauf	
Vorbereitung	Für die Umsetzung des Unterrichtsszenarios benötigt man: <ul style="list-style-type: none"> • ein Dutzend Zeitungen aus der Region, in denen Stellenanzeigen veröffentlicht werden, • etwas zum Schreiben und Markieren, • eine Schere und • ein großes Blatt Papier. Die Klasse wird in kleinere Teams eingeteilt.
Phase 1	Die Aufgabe der Schüler*innen besteht darin, sich Stellenangebote in der lokalen Presse anzuschauen, die am häufigsten vorkommenden Stellen auszuwählen oder auszuschneiden und auf ein Poster zu kleben. Wie bei der ersten Variante können auch hier zusätzliche Informationen abgefragt werden.
Phase 2	Präsentation der Ergebnisse und Vergleich der gewonnenen Daten, anschließende Diskussion.
Zusammenfassung	Die gesteckten Ziele wurden erreicht.

2.3. Bedürfnisse und Motivation – Ausgewählte Themen aus der Motivationstheorie im Kontext des Engagements junger Menschen für den Erwerb von berufsbezogenen Erfahrungen

Motivation ist einer der Faktoren, die zu den Bestandsprozessen des Lernens am Modell, auch Modelllernen genannt, gehören. Urheber der Theorie, die von der Notwendigkeit der Beobachtung ausgeht, um das Verhalten anderer Menschen nachahmen zu können, ist Albert Bandura. Ihm zufolge gibt es vier aufeinanderfolgende Prozesse, um ein Ereignis zu modellieren und zu einer Verhaltensabbildung zu führen: **Aufmerksamkeit**, **Speicherung**, **motorische Reproduktion** und **Motivation**.

Alles, was uns umgibt, beeinflusst uns und unsere Entscheidungen. Die von der Außenwelt ausgehenden Reize sind sehr vielfältig und häufen sich oft zu einem bestimmten Zeitpunkt an. Das Gehirn muss die wichtigsten davon selektiv auswählen,

interpretieren und darauf reagieren. Aufmerksamkeitsprozesse bestehen darin, relevante Eigenschaften zu registrieren, um dann die Bedeutung der Beobachtungserfahrung zu bestimmen. Der Mensch wählt die eingehenden Reize aus, die seine Eigenschaften aktivieren, eine bestimmte Reaktion auf eine bestimmte Tätigkeit fördern oder den Verlauf der Kommunikation und den Aufbau von Beziehungen beeinflussen. Erlebte und beobachtete Situationen tragen in erster Linie zur Entwicklung jener Verhaltensweisen bei, die eine Person am häufigsten erleben kann. Im Aufmerksamkeitsprozess spielen der Reiz und die Merkmale eine wichtige Rolle.

Die Speicherprozesse (Behalten) umfassen kognitive Funktionen, die auf für einen bestimmten Schüler bzw. eine bestimmte Schülerin relevante Erfahrungen hinweisen. Gemeint sind damit Verhaltensweisen, die im Gedächtnis gespeichert wurden. Es handelt sich dabei um erlebte Ereignisse, die in der Gegenwart stattfinden, und anschließend als eingespeicherte Verhaltensmuster fixiert werden. Dank den im Langzeitgedächtnis eingespeicherten symbolischen Erinnerungen hat ein Mensch die Möglichkeit, durch Beobachtung zu lernen. Dies können imaginäre Beobachtungen sein – visuelle, die durch Mehrfachexposition entstehende, die eine Rekonstruktion von Ereignissen ermöglichen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt physisch nicht stattfindenden. Das zweite System – die verbale Art der Kodierung von Ereignissen, sind eine Art Gedächtnisabkürzungen und für eine schnelle Reaktion verantwortlich.

Die Bedürfnis- und Wertehierarchie von Kindern und Jugendlichen ist oft ein aktuelles Thema sowohl für ihre Eltern und Lehrer als auch für die zukünftigen Arbeitgeber.¹⁷ Im Folgenden werden aktuelle Motivationstheorien, u.a. die Bedürfnispyramide von A. Maslow und die Zwei-Faktoren-Theorie von F. Herzberg vorgestellt sowie die aktuellen Bedürfnisse junger Menschen aufgezeigt.

2.3.1. Unterrichtsszenario 9: Gedächtnis

Zielsetzung: Training des Gedächtnisses der Schüler*innen, indem sie eine Beispielzeichnung aus dem Gedächtnis heraus wiedergeben.

Verlauf: Die Lehrkraft zeigt den Schülern*innen ein Bild. Sie schauen sich das Bild 10 Sekunden lang an und müssen es dann aus dem Gedächtnis heraus wiedergeben. Entscheidend ist es, wie viele Elemente sie dabei fehlerfrei wiedergeben konnten. Anschließend analysieren sie ihre Arbeit gemeinsam.

¹⁷ Młodzianowska, P./ Olszyńska, P. (2019): Potrzeby młodych osób w świetle wybranych teorii motywowania, in: Akademia Zarządzania, Nr. 3(1)/2019

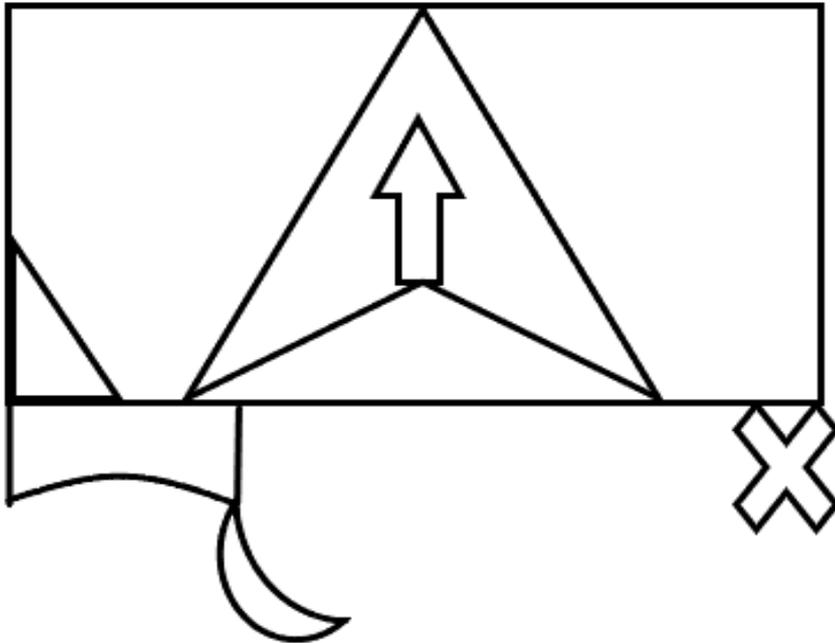


Abbildung 2: Testbild zum Unterrichtsszenario 9.

2.3.2. Motivation des/der Schülers*in

Zielsetzung: Kennenlernen des Begriffes Motivation, Vermittlung der wichtigsten Motivationstheorien.



Abbildung 3: Motivation. Bildquelle: <https://storyset.com>

Es gibt viele Definitionen, die den Begriff „Motivation“ erklären. Laut Stanisława Borkowska handelt es sich dabei um eine permanente, nie schwindende, fluktuierende, komplexe und universelle Eigenschaft von praktisch jedem Zustand eines Organismus.¹⁸ Nach Abraham Maslow, dem Schöpfer der Bedürfnishierarchie, geht es um die Aktivierung und Verwirklichung der angestrebten Ziele, die mit den Bedürfnissen und Werten zusammenhängen (vgl. Maslow 1986). Die einen Menschen motivierenden Faktoren können sich aus seinen inneren Überlegungen, die einen Wert an sich darstellen, oder aus Anreizen von außen ergeben.

¹⁸ Borkowska, S. (1985): System motywowania w przedsiębiorstwie, Warszawa: Wydawnictwo Naukowe PWN

Die Motivation lässt sich je nach Art der emotionalen Einflüsse in eine positive oder eine negative Motivation unterteilen. Eine positive Motivation tritt dann auf, wenn verbesserte Bedingungen oder ein erfülltes Ziel zur Bedürfnisbefriedigung beitragen. Eine negative Motivation liegt dagegen dann vor, wenn ein Mensch Angstgefühle entwickelt oder unter Stress handelt. Die Arbeit unter solchen Bedingungen ist für einen Menschen einschränkend und verringert die Chancen, seine Fähigkeiten zu nutzen.

Paulina Młodzianowska nennt vier für die Motivation relevante Komponente:

1. **Richtung** – Hinweis darauf, was der Wunsch, das Ziel der Bestrebungen ist
2. **Intensität** – Ausmaß der Stärke des Verlangens, etwas zu erreichen. Sie entscheidet über die Beharrlichkeit des Verlangens danach und die Bereitschaft, Opfer zu bringen
3. **Bedingtheit von Emotionen** – Mögliches Vorhandensein von Faktoren, die ein Hindernis für die Befriedigung des Bedürfnisses darstellen können. Infolgedessen besteht die Gefahr negativer Emotionen, z. B. Frustration oder Unfähigkeit zur Befriedigung.
4. **Motiv** – Ist für die Steuerung der Handlungen eines Menschen verantwortlich. Es kann sich zum Beispiel in ausgedrückten Wünschen oder gefühlten Sehnsüchten sichtbar machen (vgl. Młodzianowska 2019).

Zu den aktuellen und populärsten Motivationstheorien in Bezug auf die Bedürfnisse gehören: die Maslows Bedürfnispyramide, Zwei-Faktoren-Theorie von Herzberg, ERG-Bedürfnistheorie von Alderfer, X-Z-Theorie von McGregor und die Bedürfnistheorie von McClelland.

Als eine Theorie zur Erklärung der Motivationsquellen, die sog. **Maslowsche Bedürfnispyramide** Besonders erwähnenswert. Der Autor geht davon aus, dass menschlichen Bedürfnisse in Kategorien eingeteilt sind, die einen bestimmten Stellenwert haben. Seiner Theorie nach, bevor die Bedürfnisse höherer Ordnung befriedigt werden können, müssen zunächst die Grundbedürfnisse befriedigt werden.¹⁹ Maslow geht von der durch die Variabilität der Persönlichkeit bedingten Variabilität der Bedürfnisse im Laufe der Zeit aus und stellt fest, dass je höher ein Bedürfnis eingeordnet ist, desto weniger bewusst ist es.

¹⁹ Miler-Zawodniak, A. (2012): Theorie potrzeb jako współczesne teorie motywacji, in: Obronność – Zeszyty Naukowe Wydziału Zarządzania i Dowodzenia Akademii Obrony Narodowej, Nr. 4/2012, 101-116

Bedürfnishierarchie nach Maslow

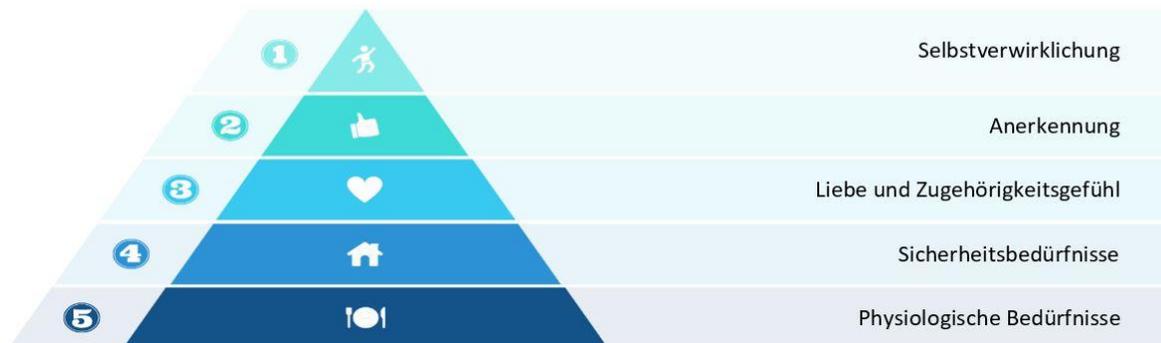


Abbildung 4: Die Maslowsche Bedürfnispyramide. Bildquelle: <https://www.canva.com>

Die **Zwei-Faktoren-Theorie von Herzberg** erklärt die Arbeitszufriedenheit oder -unzufriedenheit als Ergebnis von Umfeldfaktoren. Der Autor unterscheidet dabei zwei Arten von Einflussgrößen: psychohygienische Faktoren und Zufriedenheitsfaktoren, sog. Motivatoren. Fehlende oder unzureichende Hygienefaktoren, z. Bsp. Gehalt, Management, Arbeitsbedingungen, Privatleben, verursachen Unzufriedenheit eines/einer Mitarbeiters*in. Im Gegensatz dazu tragen Motivatoren, z. Bsp. Beförderung, Anerkennung und Verantwortung, zu einem Gefühl der Zufriedenheit bei. Eine Senkung der Unzufriedenheit ist jedoch nicht gleichbedeutend mit einem Anstieg der Zufriedenheit. Um ein gewisses Niveau der Zufriedenheit bei den Mitarbeitern*innen zu erreichen, ist es wichtig, Voraussetzungen für ihre persönliche Entwicklung zu schaffen. Die Lehrkraft soll die Schüler*innen im BO-Unterricht darauf aufmerksam machen, dass die Arbeit ein wesentlicher Bestandteil des Erwachsenenlebens und eine der grundlegenden Determinanten für die Lebensqualität ist. Die Zufriedenheit ist eine subjektive Wahrnehmung der Menschen, die von ihrer individuellen Art und Weise abhängt, wie sie ihre Umwelt wahrnehmen. Individuelle Erwartungen der Menschen werden von ihnen selbst definiert, was bedeutet, dass ihre Wertesysteme aufgrund ihrer Unterschiedlichkeit nicht mit universellen Handlungsweisen in Verbindung gebracht werden können.

Die **ERG-Bedürfnistheorie**, von der Maslowschen Bedürfnistheorie inspiriert, erklärt die Motivation eines Menschen durch die Auswirkungen seiner unbefriedigten Bedürfnisse. Die Intensität der vorhandenen Bedürfnisse beeinflusst die Motivation des Menschen. Statt fünf, wie Maslow, betont der Autor die Bedeutung von nur drei Klassen der Bedürfnisse, d. h. von den Existenzbedürfnissen [*engl. Existence needs*], Beziehungsbedürfnissen [*engl. Relatedness needs*], und Wachstumsbedürfnissen [*engl. Growth needs*]. Der ersteren umfassen die physiologischen und die materiellen

Bedürfnisse. Die zweite Klasse bezieht sich die sozialen Bedürfnisse, wie z. Bsp. das Gefühl der Zugehörigkeit zu einer Gruppe. Die dritte konzentriert sich auf den Aspekt der Persönlichkeitsentwicklung durch Wachstum und Vervollkommnung.

Die **X-Y-Theorie von McGregor** konzentriert sich ebenfalls auf die Bedürfnisse und erklärt im Arbeitskontext zwei Typen von Menschen. Menschen des Typs X gehören der Theorie zufolge zu der Gruppe von Menschen, die Verantwortung, Erschöpfung und Anstrengung bei der Erfüllung ihrer Aufgaben vermeiden. Daher legen die Annahmen der Theorie die Notwendigkeit nahe, ihre Arbeit zu kontrollieren, denn solche Menschen arbeiten nur aus dem Bedürfnis heraus, ihre Grundbedürfnisse zu befriedigen. Im Gegensatz dazu sind Menschen, die zum Typ Y gehören, ehrgeizige Menschen, die bereit sind, Opfer zu bringen und Risiken einzugehen. Sie legen Wert auf ihre persönliche Entwicklung und streben nach Professionalität.

In der **Bedürfnistheorie von McClelland** werden drei Bedürfnisse unterschieden, die einen Menschen zum Handeln motivieren:

1. **Leistungsbedürfnis** – Bestreben, sich Herausforderungen zu stellen und Anforderungen gerecht zu werden,
2. **Anschlussbedürfnis** – Bedürfnis nach Akzeptanz und Zugehörigkeit zu einer Gruppe,
3. **Machtbedürfnis** – aus dem Bedürfnis nach Autorität und Kontrolle resultierend.

Die Aufgabe der BO-Lehrkraft besteht unter anderem darin, den/die Schüler*in zur Identifizierung seiner/ihrer eigenen Bedürfnisse zu ermutigen, was den Theorien zufolge im Hinblick auf seine/ihre berufliche Zukunft von entscheidender Bedeutung ist. Die oben dargelegten Grundsätze legen nahe, dass befriedigte Bedürfnisse die Chancen auf Erfolg im Leben und im Beruf erhöhen. Im Falle junger Menschen und ihrer Suche nach eigenen beruflichen Präferenzen kann die Möglichkeit, durch Arbeit (Betriebspraktika, Ferienjobs) Erfahrungen zu sammeln, dazu beitragen, die eigenen Bedürfnisse zu identifizieren. Dieses Wissen kann im Berufsleben für beide Seiten, d. h. für den Arbeitnehmer und den Arbeitgeber, von Vorteil sein.

2.3.3. Unterrichtsszenario 10: Ich entdecke meine Bedürfnisse

Zielsetzung: Die Schüler*innen ihre eigenen Bedürfnisse kennenlernen zu lassen, die Gelegenheit zu schaffen, ihre Erkenntnisse im Plenum vorzutragen und ihre Kommunikationsfähigkeiten zu stärken, indem sie sich aktiv an einer Diskussion beteiligen.

Verlauf	
Vorbereitung	Ausdruck des nachstehenden Arbeitsblattes M10 „ <i>Ich entdecke meine Bedürfnisse</i> “.
Phase 1	Die Lehrkraft fragt Schüler*innen nach ihrem Wohlbefinden und danach, wie sie den vergangenen Tag verbracht haben. Er/Sie richtet an sie folgende Fragen: <ul style="list-style-type: none"> • <i>Was ist ein Bedürfnis?</i> • <i>Welche Bedürfnisse kann man haben?</i>
Phase 2	Die Lehrkraft bittet die Klasse, die Arbeitsblätter M10 „ <i>Ich entdecke meine Bedürfnisse</i> “ auszufüllen. Er/Sie bietet den Schülern*innen seine/ihre Bereitschaft zu helfen an und gibt ihnen die Möglichkeit, Fragen zu stellen, während sie ihre Fragebögen ausfüllen. Anschließend ermutigt er/sie die Schüler*innen dazu, ihre Aufzeichnungen im Plenum vorzustellen. Unter Bezugnahme auf die von der Klasse gegebenen Antworten erklärt die Lehrkraft oben im Kapitel).
Zusammenfassung	Die Lehrkraft eröffnet eine Diskussion mit der Frage: „Was haben ein Straßenschild und die inneren Signale eines Menschen, die ihm seine Bedürfnisse mitteilen, gemeinsam?“, lässt die Schüler*innen zu Wort zu kommen und zu erzählen, was sie im Unterricht gelernt haben. Abschließend unterstreicht er/sie, dass jeder Mensch Bedürfnisse hat, die sich ändern können. Er/Sie ermutigt die Schüler*innen dazu, zu überprüfen, ob sie das Arbeitsblatt nach einiger Zeit (z. B. nach einem Monat oder einem Jahr) auf die gleiche Weise ausgefüllt hätten.

M10: Ich entdecke meine Bedürfnisse

Ich entdecke meine Bedürfnisse

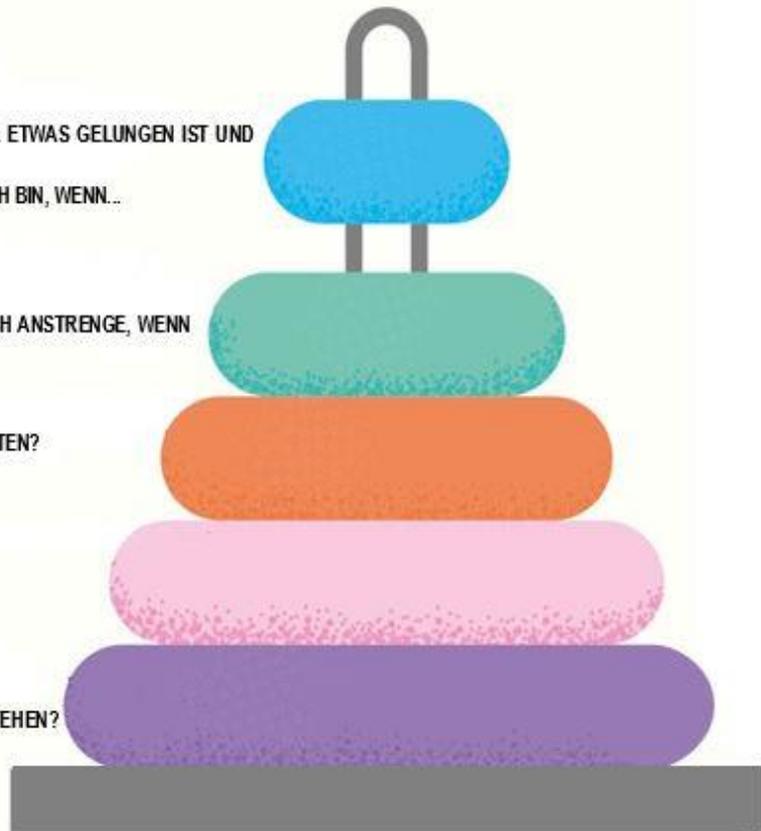
IN WELCHER SITUATION DENKE ICH, DASS MIR ETWAS GELUNGEN IST UND
DASS ES MICH GLÜCKLICH GEMACHT HAT?
ICH HABE DAS GEFÜHL, DASS ICH ERFOLGREICH BIN, WENN...

WER LOBT MICH UND SAGT MIR, DASS ICH MICH ANSTRENGE, WENN
ETWAS FÜR MICH GUT LÄUFT?

MIT WEM VERBRINGE ICH MEINE ZEIT AM LIEBSTEN?
WER BRINGT MICH ZUM LÄCHELN?

BEI WEM FÜHLE ICH MICH SICHER?

WAS ESSE ICH GERNE?
BEI WAS KANN ICH MANCHMAL NICHT WIDERSTEHEN?



3. ICH HANDLE – Fähigkeiten, Verhalten, Kompetenzen

Zielsetzung: Die Schüler*innen werden befähigt einen Katalog von verschiedenen Formen der Zusammenarbeit mit Unternehmen aus der Euroregion zu erstellen und die für ihn/sie optimalen praxisorientierten Aktivitäten auszuwählen.

Der gegenwärtig zu beobachtende gesellschaftliche Wandel, die technologische Entwicklung und die Herausforderungen der aktuellen Situation bilden eine Grundlage für die Herausforderungen, die junge Menschen heute zu bewältigen haben. Die Möglichkeit, sich praktische Kenntnisse anzueignen, trägt dazu bei, den Anforderungen, die sich aus dem Umfeld ergeben, in dem sie leben, gerecht zu werden. Es sei darauf hingewiesen, dass die Schule zwar eine wichtige Rolle dabei spielt, den/die Schüler*in bei der Wahl seiner/ihrer beruflichen Laufbahn zu lenken, aber die Möglichkeit der nicht-formalen Bildung, d. h. eines Betriebspraktikums oder anderer Formen außerschulischer berufsorientierender Aktivitäten, dabei eine Ergänzung von Schlüsselbedeutung darstellt.²⁰

Formale Bildung (BO-Unterrichtsstunden in der Schule): Als Schwerpunktaufgaben der Schule im Kontext der Beruflichen Orientierung gelten u.a.: die Ermittlung von beruflichen Neigungen, Selbsterkenntnis/Entwicklung der Fähigkeiten, eigene Bedürfnisse zu identifizieren, Förderung eines auf die bewusste Planung des Karrierewegs ausgerichteten Denkens sowie das Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten und Berufschancen. Die BO-Lehrkraft kann bei der Entwicklung der Fähigkeit, eigene praktische Veranlagungen zu finden, eine wichtige Rolle spielen. Sein/Ihr Arbeitsstil sollte methodisch und gut strukturiert sein. Aktivitäten, die auf Suche nach kreativen Lösungen bei der Wissensvermittlung, Anwendung verschiedener Unterrichtsformen und eine individuelle Herangehensweise an die Schüler*innen abzielen, können dabei nützlich sein.

Nicht-formale (außerschulische) Bildung: Vorteile für die Schüler*innen entstehen hier durch die Teilnahme an zusätzlichen außerschulischen Aktivitäten wie Workshops, Trainings, Seminare, Betriebspraktika oder Betriebsbesichtigungen und -erkundungen. Die Aufgabenstellungen beziehen sich dabei darauf, den Schülern*innen Vorschläge zur Freizeitgestaltung zu unterbreiten. Das Hauptziel besteht darin, die Leidenschaften und Interessen in den Bereichen „Kultur, Kunst, Gesundheit, körperliche Entwicklung, Ökologie, mathematische und kommunikative Kompetenzen, Unternehmergeist, Kreativität und bürgerschaftliches Engagement“²¹ zu entdecken und weiterzuentwickeln. Je attraktiver und abwechslungsreicher die vorgeschlagene Form präsentiert wird, desto größer ist die Chance, dass das Interesse an dem jeweiligen Bereich geweckt wird. Vorteile: Steigerung der Aktivität der Schüler*innen, Aufzeigen produktiver Formen der Freizeitgestaltung, eine Form der Vorbeugung der sozialen Ausgrenzung und der Suchtprävention.

²⁰ Ministerstwo Pracy i Polityki Społecznej (2014): Aktywna Młodzież, Rządowy Program Aktywności Społecznej Młodzieży na lata 2015-2016, Warszawa

²¹ Ibidem, S. 19

Ein weiterer, im Kontext der Beruflichen Orientierung bedeutender Faktor ist die Aufnahme des sozialen und bürgerschaftlichen Engagements. Aktivitäten dieser Art können z. B. Schülergruppen bzw. -organisationen zugeschrieben werden, die eine Zusammenarbeit im In- und Ausland aufbauen. Sich in die lokale Gemeinschaft einbringen, neue Projekte in Angriff nehmen und sich aktiv am Leben der Gemeinschaft beteiligen – es formt soziale Kompetenzen und entwickelt organisatorische Fähigkeiten. Das Sammeln von Erfahrungen durch freiwillige Arbeit trägt zweifellos zur Bildung von Einstellungen bei und bereitet auf das Berufsleben vor.

Ein verwandter und ebenso wichtiger Aspekt im Zusammenhang mit dem diskutierten Thema ist es, bei den Schülern*innen Fähigkeiten und Kompetenzen zu entwickeln, die auf dem Arbeitsmarkt gesucht werden. Insbesondere gilt es dabei, die individuellen Berufspräferenzen des/der Schülers*in zu ermitteln und die für ihn/sie passenden Berufe zu nennen. Die Einstellung des/der einzelnen Schülers*in kann in erheblichem Maße durch ein von Lehrkräften entwickeltes Fördersystem beeinflusst werden. Das System fördert die Aufnahme einer Tätigkeit und das reichhaltige Angebot an attraktiven Aktivitäten trägt zur Interessensentfaltung der Kinder und Jugendlichen bei. Zu den im Kontext der Beruflichen Orientierung günstigen Faktoren können Praxiskontakte der Bildungseinrichtungen mit den Arbeitgebern gezählt werden, dies gilt auch für Betriebspraktika und Ferienjobs in Sozialunternehmen.

3.1 Vorschläge für berufliche Karrierewege je nach Persönlichkeitstyp und Veranlagungen unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Euroregion

Vorschläge für berufliche Karrierewege je nach Persönlichkeitstyp und Veranlagungen wurden bereits im Modul I., Kapitel 2. „*Ich bin – Selbstanalyse, Ressourcen, Selbstwahrnehmung, Selbsterkenntnis*“ vorgestellt. Zur Erinnerung: Es wurden die 16 Persönlichkeitstypen nach Meyers-Briggs unter Berücksichtigung der vorgeschlagenen Berufsfelder/Berufe sowie entsprechende BO-Unterrichtsszenarien vorgestellt. Auf der Website www.16personalities.com²² können die Schüler*innen einen kostenlosen Persönlichkeitstest machen, der etwa 12 Minuten dauert. In der oberen rechten Ecke der Website (Symbol ) können sie die Sprache auswählen – der Test kann sowohl auf Deutsch als auch auf Polnisch gemacht werden. Nach Beantwortung der Testfragen erhalten sie eine Interpretation in Form eines Prozentdiagramms und einer detaillierten Beschreibung. Zusätzlich können sie auch erfahren, welche der berühmten Personen den gleichen Persönlichkeitstyp hat.

²² Free personality test, type descriptions, relationship, and career advice | www.16Personalities.com [abgerufen am 27.11.2021]

Wie Jolanta Wlisz schreibt, reicht es nicht aus, den Arbeitsmarkt zu kennen, um sich für einen Beruf zu entscheiden, auch die persönlichen Veranlagungen des/der Einzelnen sind dabei wichtig.²³ Ausübung eines Berufs, der im Einklang mit den eigenen Eigenschaften steht, ist mit Selbstzufriedenheit und einem Gefühl der Selbstentwicklung verbunden.

3.1.1. Unterrichtsszenario 11: Ich mache einen Persönlichkeitstest

Zielsetzung: Die Schüler*innen lernen die Definition der Persönlichkeit und ihrer Bedeutung im Kontext der Ausübung eines bestimmten Berufs kennen. Durch einen Persönlichkeitstest erfahren sie, welchen Persönlichkeitstyp sie repräsentieren, das ermöglicht ihnen andere Menschen mit demselben Persönlichkeitstyp kennenzulernen. Darüber hinaus können die Schüler*innen ihre Fähigkeiten im Bereich der Teamarbeit sowie der Datenrecherche und -auswertung weiterzuentwickeln.

Verlauf	
Vorbereitung	Klassenzimmer mit Computern und Internetanschluss.
Phase 1	Die Lehrkraft stellt mit den Schülern*innen eine gemeinsame Definition der Persönlichkeit zusammen und weist sie dann auf die Bedeutung des Persönlichkeitsprofils im Kontext der Ausübung eines bestimmten Berufs hin.
Phase 2	Die Schüler*innen machen einen Online-Persönlichkeitstest, der unter www.16personalities.com angeboten wird. Die Lehrkraft informiert sie darüber, dass der Test 10 bis 15 Minuten in Anspruch nimmt.
Phase 3	Die Lehrkraft fordert alle auf, sich in einen Kreis zu setzen und bittet jeden/jede Schüler*in, der Reihe nach seine/ihre Ergebnisse vorzutragen und der Klasse auf der Grundlage der Testergebnisse zusammenfassend zu berichten, was er/sie über sich selbst erfahren hat.
Phase 4	Anschließend kehren die Schüler*innen an ihre Computer zurück und suchen nach Informationen über berühmte Personen mit demselben Persönlichkeitstyp, die am Ende als Testergebnis genannt wird. Die Aufgabe besteht darin, folgende Informationen über diese Personen zu finden: <ul style="list-style-type: none"> • <i>Welchen Beruf übt sie aus?</i> • <i>Was sind ihre Interessen?</i> • <i>Worin unterscheiden sie sich voneinander und welche Eigenschaften haben sie gemeinsam?</i>

²³ Wlisz, J. (2009): Plany edukacyjno-zawodowe uczniów w kontekście ich stałych indywidualnych cech osobowości, in: Problemy Profesjologii, Nr. 1, 13-20

	<p>Die Lehrkraft schlägt vor, dass Schüler*innen mit je demselben Persönlichkeitstyp Teams bilden und gemeinsam Beschreibungen berühmter Personen ausarbeiten. Sollte ein oder mehrere Persönlichkeitstypen in der Klasse nur einmal auftreten, so sollte der- oder diejenige Schüler*in diesen Teil der Aufgabe in Einzelarbeit erledigen.</p> <p>Die Schüler*innen präsentieren im Klassenplenum, was sie vorbereitet haben.</p>
<p>Zusammenfassung</p>	<p>Die Lehrkraft eröffnet eine Diskussion, indem er/sie der Klasse folgende Fragen stellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Was habt ihr in der heutigen Stunde erfahren können?</i> • <i>Wie können sich die heute diskutierten Persönlichkeitstypen voneinander unterscheiden?</i> • <i>Welche Gemeinsamkeiten zwischen euch selbst und den zu analysierenden Personen seht ihr?</i> <p>Die Lehrkraft betont, dass die im Unterricht gewonnenen Informationen eine Orientierungshilfe bei der Wahl eines beruflichen Karriereweges, der mit dem eigenen Persönlichkeitstyp im Einklang steht, darstellen.</p>

Literaturverzeichnis:

- Borkowska, S. (1985): System motywowania w przedsiębiorstwie, Warszawa: Wydawnictwo Naukowe PWN
- Chojnacka, M. (2011): Rozwój zrównoważony turystyki pogranicza polsko-niemieckiego w kontekście oczekiwań generowanych przez Pokolenie Y, in: Kaczmarek, A. (Red.): Partnerstwo w biznesie. Współpraca przedsiębiorstw na pograniczu polsko-niemieckim w Euroregionie Pro Europa Viadrina (doświadczenia polskich przedsiębiorstw), Gorzów Wielkopolski
- EPEV (2013): Entwicklungs- und Handlungskonzept der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA, Viadrina 2014, Gorzów Wielkopolski/Frankfurt (Oder): Stowarzyszenie Gmin Polskich Euroregionu „Pro Europa Viadrina“, Mittlere Oder e.V.
- Gruchman, B./ Huskobra, G./ Kötze, A./ Nowińska-Łaźniewska, E./ Osiecka, A./ Parowicz, I. (2002): Współpraca transgraniczna przedsiębiorstw na pograniczu polsko-niemieckim na przykładzie województw zachodniopomorskiego i lubuskiego oraz landu Brandenburgii, in: Studia Regionalne i Lokalne Nr. 4(10), 23-48
- Horyń, E./ Mączyński, M./ Zmuda, E. (2018): W kręgu dawnej polszczyzny, Kraków: Wydawnictwo Naukowe Akademii Ignatianum
- Klatta, P. (2011): Pogranicze polsko-niemieckie jako źródło innowacji w gospodarce, in: Kaczmarek, A. (Red.): Skuteczność w biznesie. Współpraca terytorialna w Euroregionie Pro Europa Viadrina, Band 1: Partnerstwo w biznesie w Euroregionie Pro Europa Viadrina, Gorzów Wielkopolski
- Kloc, J. (2019): Oczekiwania Menadżerów wobec pracowników a zarządzanie zasobami ludzkimi w sferze logistyki, in: Zeszyty Naukowe KSW, Wrocław, 123-141
- Koza, I. (2017): Potencjał społeczno-gospodarczy makroregionów Polski: case study: makroregion północny, północno-zachodni i południowo-zachodni, in: Finanse, Rynki Finansowe, Ubezpieczenia, Nr. 1 (85) 2017, 647-657
- Krol, G.-J. (2004): Praxiskontakte für die ökonomische Bildung – Potenziale, Grenzen, Herausforderungen, in: edut@in, Tagungsdokumentation 2003 (CD-ROM), Frankfurt a. M.
- Młodzianowska, P./ Olszyńska, P. (2019): Potrzeby młodych osób w świetle wybranych teorii motywowania, in: Akademia Zarządzania Nr. 3(1)/2019
- Miler-Zawodniak, A. (2012): Teorie potrzeb jako współczesne teorie motywacji, in: Obronność – Zeszyty Naukowe Wydziału Zarządzania i Dowodzenia Akademii Obrony Narodowej, Nr. 4/2012, 101-116
- Ministerstwo Pracy i Polityki Społecznej (2014): Aktywna Młodzież, Rządowy Program Aktywności Społecznej Młodzieży na lata 2015-2016, Warszawa

Nęcka, E./ Orzechowski, J./ Szymura, B. (2006): Psychologia poznawcza, Warszawa: Wydawnictwo SWPS Academica, Wydawnictwo Naukowe PWN, 22ff.

Wlisz, J. (2009): Plany edukacyjno-zawodowe uczniów w kontekście ich stałych indywidualnych cech osobowości, in: Problemy Profesjologii Nr. 1, 13-20

Elektronische Quellen:

- <https://www.euroregion-viadrina.pl/files/400/bledzew.jpg>
- <https://www.euroregion-viadrina.pl/files/bogdaniec.jpg>
- <https://www.euroregion-viadrina.pl/files/200/cybinka.jpg>
- <https://www.euroregion-viadrina.pl/files/400/cybinka.jpg>
- <https://www.euroregion-viadrina.pl/files/200/dobiegiew.jpg>
- <https://www.euroregion-viadrina.pl/files/200/drezdenko.jpg>
- <https://www.euroregion-viadrina.pl/files/200/gorzycza.jpg>
- <https://www.euroregion-viadrina.pl/files/200/gorzow-wielkopolski.jpg>
- <https://www.euroregion-viadrina.pl/files/200/kostrzyn.jpg>
- <https://www.euroregion-viadrina.pl/files/200/miedzyrzecz.jpg>
- <https://www.euroregion-viadrina.pl/files/200/rzepin.jpg>
- <https://www.euroregion-viadrina.pl/files/200/slubice.jpg>,
- <https://www.euroregion-viadrina.pl/files/200/maerkisch-oderland.jpg>
- [https://de.wikipedia.org/wiki/Frankfurt_\(Oder\)#/media/Datei:DEU_Frankfurt_\(Oder\)_C_OA.svg](https://de.wikipedia.org/wiki/Frankfurt_(Oder)#/media/Datei:DEU_Frankfurt_(Oder)_C_OA.svg)
- <https://www.euroregion-viadrina.pl/files/200/oder-spree.jpg>
- <https://www.euroregion-viadrina.pl/files/200/seelow.jpg>
- Słownik języka polskiego PWN online: <https://www.sjp.pwn.pl>)
- https://www.euroregionviadrina.de/wpcontent/uploads/euroregion_viadrina_geogr_lge_europa.jpg)
- EuroJob-Viadrina | BERUFSKATALOG: <https://www.euro-job.net/berufskatalog>
- Berufe-Barometer: www.barometrzwodow.en
- Motivation: <https://storyset.com>
- Free personality test, type descriptions, relationship, and career advice: <https://www.16Personalities.com>